Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

349 (31.7.1919) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise: Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11. Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.32. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Telefon-Sammel: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 90 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 349. Karlsruhe, Donnerstag den 31. Juli 1919. 35. Jahrgang.

Deutschlands neue Kindheit.

Von Ludwig Finckh-Gaienhofen.

(Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt).

Ein Freund schrieb mir: „Wenn es heute überhaupt noch etwas geben sollte, das den Namen Deutschland verdient, so ist das ein ganz kleines Kind, das wie ein solches behandelt werden muß. Ernährung, Kleidung, Reinlichkeit — und nach 6 Jahren das ABC und so weiter, bis das annoch hilflose Wesen sprechen, arbeiten, handeln, sich wehren kann." — Das ist ein gutes Wort. Und es muß beherzigt werden. Aber es hat noch einen Haken. Das Kind ist einer nicht ganz gesetzmäßigen Verbindung entsprossen und es gibt noch Leute, die scheel dagu sehen. Ich halte es mit denen, die ein Kind nicht entgelten lassen wollen, daß es ohne obrigkeitliche Genehmigung und gewissermaßen katastrophal zur Welt kam. Es kann ja nichts dafür und es kann deshalb doch etwas Rechtes aus ihm werden. Aber das Kind ist ein Kriegs- und Hungerkind, es hat keine robuste Natur, es ist zerbrechlich wie Glas, empfindlich gegen jeden rauhen Luftzug, zu Unarten geneigt. Darum braucht es Licht, Sonne, Wärme und Abhärtung. Geben wir ihm Sonne, so viel wir aufzubringen vermögen! Wärme, Freude, Freundlichkeit, gute Ernährung! Es muß gedeihen, es muß warm haben im Nest, und wenn wir uns selber die Pelikanfedern aus der Brust ausreißen sollten! Denn es ist unser Kind, und wir sind die Eltern. Aber es darf auch nicht wehleidig verhätschelt und verzogen werden, es muß eine väterliche Hand über sich spüren und, wenn es not tut, Strenge fühlen. Es darf nicht bloß seinen Willen haben, denn so engelsgut kommt kein Kind auf die Welt, daß es nicht ausartete, wenn der Erzieher zu schwach ist, und damit selber unglücklich und unzufrieden würde. Besorgen wir unser Kind täglich und stündlich mit Liebe, in praktischer Kleinarbeit und hohem Sinn, so wird es uns Freude machen! Wir müssen aufhören, uns zu bekämpfen, wir müssen uns mäßigen, uns dulden und gegenseitig halten. Vater und Mutter dürfen nicht uneins sein in der Erziehung, sonst merkt es das Kind, und es wird seiner Lebtage nichts. Sind wir doch Brüder, deutsche Stammesverwandte, Kinder einer Mutter.

Aber das Kind hat noch einen zweiten Haken: Paten, die ihm nicht gewogen sind. Es ist aus der Taufe gehoben worden von seinen früheren Feinden.

Wir wollen nicht um Mitleid betteln, wir wollen nicht auf die tragischen Umstände hinweisen, unter denen es zur Welt gebracht wurde, und die menschliches Mitgefühl verdienten. Wir wollen freundliche Gefühle für unser Kind auf der Welt erwecken, ohne zu buhlen, durch treues und rechtschaffenes Verhalten. Wir wollen auch hier praktische Kleinarbeit leisten und wir werden uns die Achtung der Welt wieder erringen. Denn wir wollen es. Dafür bürgt unsre Fähigkeit. Wir werden unseren Dornenweg gehen, tun, was nottut, still und um der Sache willen. Und vielleicht ist manches dann gesühnt, was jetzt noch hart und ungeheuerlich erscheint. Vielleicht ist es ganz gut, wenn der Kaiser vor Gericht gestellt wird. Es wird ihm Oeffentlichkeit und Redefreiheit zugestanden werden müssen in einer so weltbewegenden Sache. Und wenn er früher oft zur Unzeit den Schnabel aufgemacht hat, hier muß er reden und zeugen! Es kann dann gehen, wie es der große Speerschüttler, William Shakespeare, der Engländer und Schicksalsverkünder ohne gleichen, am „Kaufmann von Venedig" ausgewiesen hat. Er mag dann den Mund auftun und vom Friedenerhalten sprechen und vom Burenkrieg, wie eine Welt sich gegen England verschworen hatte, und Frankreich und Rußland sein Verderben sannen. Ich weiß noch wie heute, wie damals Frankreich England haßte, haßte, wie es uns nachmals gehaßt hat, — es ist noch gar nicht lange her. Ich brauche bloß das Zauberwort Faschoda zu sprechen! Aus jenem Haß ist später Freundschaft geworden. Aber damals stand es so, daß es um England geschehen gewesen wäre, wenn nicht der Kaiser als Englands wahrer Freund gehandelt und zu ihm gehalten hätte. Damals hat er wohl England das Leben und seine Kolonien gerettet, es wäre ohne seine Hilfe, oder wenn er sich zu seinen Feinden geschlagen hätte, so dagestanden, wie wir heute dastehen. Und mich dünkt, es müßte bei aller Würdigung der geschichtlichen Tatsachen, der Kaiser heute nicht im Tower schmachten, dessen Mauern noch heute strotzen von den Rechtsirrtümern, Willkür und Richtermorden der Jahrhunderte, sondern ihm von England ein Denkmal gesetzt werden als dem Rothelfer und Begründer seiner Weltherrschaft.

Die Verteilung der Welt ist nun wieder einmal für einige Zeit geschehen, unsere Gegner können sich die Pfoten lecken. Erobert haben sie sich — unfreiwillig, behüte Gott! — jeder ein sauberes Stück Erde, teils in Europa, teils in Afrika und Asien, sie haben sich aus unserer Haut breite Riemen geschnitten. Wie nennt das unser Freund überm Wasser so treffend? „Ohne Annexionen, in freier Selbstbestimmung." Wir selber wurden durch falsche Lichter vollends ins Unglück gelockt, wir wurden gewillfont. Und sie waren doch nur ausgezogen, um zu verteidigen, und ziehen doch bloß heim, um uneigennützig am Weltwohle u schaffen, die Franzosen, die Engländer und die Amerikaner! Und werden manchmal ein Klingen in den Ohren haben, als wie von Schmerzensschreien. Ein kleines Kind schreit, laßt's schreien! Schreikinder, Gedeihkinder. Braunhäutige Völker werden ihm Eia singen, ein Schlafliedchen: „Wir waren einmal glücklich, es ging uns gut, wo sind die Zeiten hin, eia popeia — Wo ist das große, weiße Volk, das übers Meer gezogen kam, auf großen Schiffen, mit Fahnen schwarz-weiß-rot? Und bei uns wohnte und für uns sorgte? Es ist tot, es muß Lasten schleppen, es wird geschlagen von anderen Weißen, eia popeia." — Fraget in Kiautschou, in Süd-West, fraget unparteiische Forscher nach, ob wir unsere Kolonien nicht gehoben haben, so gut es in der kurzen Zeit ging. Der Luxemburger Norbert Jaques hat in der „Frankfurter Zeitung" gewiesen, daß Schutzreiche unter deutscher Verwaltung — er bereiste 1912 den Bismarck-Archipel — in einem blühenden und gesunden, die Eingeborenen heraufziehenden Zustande sich befanden, während zu gleicher Zeit die Bücher zweier Schweizer über benachbarte Schutzreiche unter französischer und englischer Verwaltung Dinge berichteten, die aller Kultur und Menschlichkeit Hohn sprachen: Von Menschenraub, Alkoholverteilung, Seuchen-Reichgültigkeit.

Aber die Welt will noch eine Zeit lang getäuscht sein, und die Wahrheit verhüllt ihr Gesicht. — Versöhnung. Auch dieses Wort ist nicht vergeblich auf die Welt gekommen. Das kleine Kind, an dessen Wiege 30 böse Feen standen, und das bedürftig, geschändet und mißhandelt an der Mutter Brust liegt, es wird aus seinen Leiden hervorgehen und lebendig werden im Gewissen der Welt. Es wird mit seiner Art der Sauerteig werden, der die Seelen der Völker durchdringt und bewegt, und wird sie zu neuer Gestaltung und Ordnung bringen. Was heute steht, wird fallen, was heute liegt, wird stehen. Nichts ist endgültig! Wir aber müssen tragen und harren und das Wort unsere Kinder lehren, in einem neuen und geläuterten Geiste, das sie durchs Leben und über die Erde gehen lassen wird, in Not und Tod: Seid Deutsche!

Deutsche Nationalversammlung.

Vormittagssitzung.

WTB. Weimar, 30. Juli. Am Regierungstisch: Dr. Preuß, Dr. David, Müller, Dr. Bell.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr.

Die dritte Beratung des Verfassungsgesetzentwurfes

wird fortgesetzt.

Abg. Düringer-Karlsruhe (D. N.): Wir bleiben bei unserer ablehnenden Stellung gegenüber der Verfassung, weil sie nicht konservativ genug ist, wir bleiben Anhänger der Monarchie, werden aber auch bei der republikanischen Staatsform unsere staatsbürgerliche Pflicht erfüllen. Wir achten den Willen der Mehrheit, die sich für diese Staatsform entschieden hat. Wir wünschen eine Stärkung der Stellung des Präsidenten. Das deutsche Volk wird sich noch einmal nach dem alten Obrigkeitsstaat zurücksehnen. Wir halten an dem föderativen Charakter des Reiches fest. Die Politik, die auf die Weltrevolution lossteuert, ist eine Illusionspolitik. Sie würde bei uns Zustände wie in der Schreckenszeit des 30jährigen Krieges schaffen. Bewahre uns Gott vor der Weltrevolution. Die gegen unsere Partei gerichteten Vorwürfe als Kriegsverlängerer empfinden wir pharisäisch. (Lebhafte Zustimmung rechts). Wir sind konservativ im gesunden allgemeinen menschlichen Sinn. Konservatismus und wahrer Fortschritt gehören zusammen. In diesem Sinne wollen wir am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitarbeiten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. Heinze (D. V.): Nach drei Gesichtspunkten wird man eine Verfassung, wie wir sie zum Aufbau unseres Vaterlandes brauchen, beurteilen müssen. — Sie muß die Möglichkeit geben, alle lebendigen Kräfte des Staates heranzuziehen. Sie muß die Voraussetzungen für eine tätige, weitsichtige Politik bieten, sie muß kurz und knapp und juristisch einwandfrei gefaßt sein. — Von diesen Gesichtspunkten aus können wir uns nicht auf den Boden der neuen Verfassung stellen. Der Geist, der in ihr vorherrscht, ist der Geist der extremen Demokratie. Das markanteste Zeichen dieser neuen Verfassung aber ist ein extremer Parlamentarismus. Die Gegengewichte, die man gegen das Ueberwuchern des Parlamentarismus eingesetzt hat, Reichspräsident, Reichsrat und Referendum, genügen in der Form, wie man sie instruiert hat, keinesfalls. Nach alledem werden wir für den Entwurf in der vorliegenden Fassung nicht stimmen können. In diesem Moment und in dem Augenblick, wo man die schwarz-weiß-rote Fahne herunterholt, müssen wir bei einer derartigen Feier abseits stehen.

Abg. Dr. Cohn (U.S.): Die Räte müssen alle Aussicht gewinnen, zuerst die Betriebsräte, auf denen sich die Gruppenräte bis zum Reichswirtschaftsrat aufbauen. Der bolschewistische Zentralrat bestimmt dann das Leben und die gesamte Verwaltung. Der vorliegende Verfassungsentwurf wird zu einer Verlustliste der Demokratie und des Sozialismus. Daraus erklärt sich unsere ablehnende Haltung. Im Sozialismus ist die einzige Möglichkeit für den Fortschritt enthalten.

Reichskommissär Dr. Preuß: Die Opposition der Rechten und äußersten Linken ist sich darüber einig, daß der Zeitpunkt der Verfassung gewählt sein soll. Die Rechte klebt an der alten Verfassung und Dr. Cohn erklärt die neue für verfrüht, vermutlich in dem Gedanken, daß wir warten sollen, bis seine Partei an die Herrschaft gekommen wäre. (Zuruf der U.S.: Das wäre vernünftig gewesen!). Wenn die Verfassung jetzt verabschiedet wird, bewahren wir uns sowohl vor der Diktatur von rechts, als vor der von links. (Widerspruch bei den U. S. und rechts, Beifall bei der Mehrheit). Die Frage, wie die Verfassung wirken wird, hängt lediglich von der Ausführung, also von den leitenden Persönlichkeiten ab. Im politischen Kampfe wird sich die Auslese für die zu staatsmännischer Arbeit geeigneten Führer, die das Vertrauen des Volkes haben, vollziehen.

Damit schließt die allgemeine Besprechung.

Präsident Fehrenbach erklärt, daß eine große Reihe Wortmeldungen und Anträge vorliegen und bittet unter dem Beifall des Hauses die Redner, sich kurz zu fassen. In der Einzelberatung werden hierauf Ueberschrift und Eingangsformel ohne Debatte angenommen.

Art. 1 des ersten Hauptabschnittes, Aufgabe und Aufbau des Reiches, lautet: „Das Deutsche Reich ist eine Republik; die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Art. drei handelt von den Reichsfarben. — Der Antrag Dr. Heinze (D.V.): Die Reichsfarben sind schwarz-weiß-rot — wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Teiles der Demokraten und des Zentrums abgelehnt und mit großer Mehrheit folgender Antrag Haußmann angenommen, die Reichsfarben sind schwarz-rot-gold, die Handelsflagge schwarz-weiß-rot mit den Reichsfarben im oberen inneren Eck. — Die Annahme des Antrages wird von der Rechten mit Pfuirufen aufgenommen. (Große Unruhe, Lärm bei den Mehrheitsparteien.)

(Präsident Fehrenbach rügt mit aller Entschiedenheit derartige Meinungsäußerungen und bezeichnet sie als grobe Ungehörigkeit.)

Eine Reihe weiterer Artikel wird unverändert angenommen. Art. 17, der die Verfassung der Länder betrifft, sieht auch für die Gemeindewahlen die Grundsätze der allgemeinen Wahlen vor. Dazu wird ein Antrag Arnstad angenommen, daß das Wahlrecht für die Gemeindewahlen durch Staatsgesetz von einem einjährigen Aufenthalt in der Gemeinde abhängig gemacht werden kann. Die Abstimmung über Art. 18, der die Aenderung des Gebietes von Ländern usw. betrifft, wird vertagt, da ein dazu gestellter Antrag noch nicht in den Händen der Versammlung ist. Art. 22 setzt die Wahlperiode des Reichstags auf 5 Jahre fest.

Ein Antrag Auer (Soz.) fordert die dreijährige Wahlperiode, ein Antrag Erkelenz (Dem.) die vierjährige.

Nach kurzer Debatte wird die vierjährige Wahlperiode in Aufzählung mit 166 gegen 139 Stimmen angenommen.

Die Art. 23 bis 36 werden in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. — Zu Art. 37, wonach die Abgeordneten während der Tagungszeit nicht verhaftet, oder zur Untersuchung gezogen werden können, beantragt

Abg. Haußmann, statt „Tagungszeit" zu setzen „Tagung".

Abg. Katzenstein (Soz.) beantragt, das Wort „Tagungszeit" durch „Sitzungsperiode" zu ersetzen.

Art. 38 wird nach der Regierungsvorlage mit einem Antrag Kahl (D.V.) angenommen, daß die Regierung für die Beschlagnahme von Schriftstücken die Abgeordneten den Personen gleichstellt, die ein gesetzliches Verweigerungsrecht haben. Die Art. 39 und 40 werden nach dem Beschluß der zweiten Lesung angenommen.

Um 2 Uhr wird die Weiterberatung auf nachmittags 4 Uhr vertagt.

Nachmittagssitzung.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 4.30 Uhr.

Auf Antrag Dr. Haas-Karlsruhe (Dem.) werden die Artikel 48 und 49 (bewaffnetes Vorgehen des Reichspräsidenten gegen ein Land, das ihm nach der Reichsverfassung obliegende Pflichten nicht erfüllt und gegen Störung der öffentlichen Sicherheit) zusammengefaßt mit der Aenderung, daß der Reichspräsident vor bewaffnetem Vorgehen gegen ein Land den Reichstag verständigen muß. Im übrigen gelangt der Abschnitt unverändert zur Annahme.

Der 4. Abschnitt (Art. 61 bis 68) wird im wesentlichen unverändert angenommen.

Im Abschnitt 5 (Reichsgesetzgebung) werden die Art. 47 und 73 (Volksentscheidung und Verfassungsänderung), da neue Anträge in Vorbereitung sind, zurückgestellt. Im übrigen wird der Abschnitt Art. 59 bis 77 unverändert angenommen.

Im Abschnitt Reichsverfassung wird Art. 79 im Hinblick auf die Bestimmungen des Friedensvertrages nach einem Antrag Dr. Spahn (Ztr.) in folgender Fassung angenommen: Die Verteidigung des Reiches ist Reichssache. Die Wehrverfassung des deutschen Volkes wird unter Berücksichtigung der besonderen landmannschaftlichen Eigenarten durch ein Reichsgesetz einheitlich geregelt. Die Art. 91 bis 100 werden in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Art. 88 wird zurückgestellt. Die folgenden Abschnitte betreffen die Rechtspflege.

Aus Art. 101 entstehen zwei Artikel, dessen erster die Unabhängigkeit der Richter und dessen zweiter die Ausübung der Gerichtsbarkeit durch die Länder ausdrückt. Art. 103 bis 105 bestimmen u. a.: Die militärischen Ehrengerichte sind aufgehoben. Ein Deutsch-Nationaler Antrag will diesen Zusatz streichen. Nach längerer Debatte wird der Art. in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Art. 104 wird in folgender Fassung angenommen: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufzuheben, außer für Kriegszeiten und an Bord der Kriegsschiffe. Der Rest des Abschnittes bis Art. 106 wird in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Zu dem vorher ausgesetzten Art. 88, der das Post- und Telegraphenwesen behandelt, wird auf Antrag Haußmann (Dem.) ein Zusatz beschlossen, wonach die Reichsregierung auf Zustimmung des Reichsrats die Verordnungen erläßt, die Grundsätze und Gebühren für die Benutzung der Verkehrseinrichtungen festsetzen und einen Beirat in Angelegenheiten des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens errichtet.

Im zweiten Hauptteil, Grundrechte und Grundpflichten handelt der erste Abschnitt (Art. 108 bis 117) von der Einzelperson. Im Art. 108, wonach u. a. öffentlich rechtliche Vorrechte der Geburt und des Standes nicht bestehen, wird auf Antrag Spahn (Ztr.) die Aenderung beschlossen, daß sie aufzuheben sind. Die Bestimmung des Art. 108, wonach Adelsbezeichnungen nur als Teil des Namens gelten und nicht mehr verliehen werden dürfen, wird entgegen einem Antrag der Deutsch-Nationalen und der Deutschen Volkspartei auf Streichung aufrecht erhalten.

Zu dem Art. 113, der die persönliche Freiheit behandelt, beantragen die Abg. Löbe (Soz.) und Dr. Ablaß (Dem.) eine Entschließung, worin die Reichsregierung ersucht wird, alsbald einen Gesetzentwurf über die Reform des Strafrechtes und der Vollzugsordnung mit dem Ziel der Beseitigung der Todesstrafe dem Reichstage vorzulegen.

Abgg. Dr. Sinzheimer (Soz.), Dr. Ablaß (Dem.) und Dr. Kahl (D. V.) beantragen eine Entschließung, die Regierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem in allen Fällen, in denen das Gesetz ausschließlich die Todesstrafe vorsieht, mildernde Umstände zugelassen werden und neben der Todesstrafe die Verhängung einer Freiheitsstrafe zulässig ist.

Beide Entschließungen wurden angenommen.

Art. 114 erhält auf Antrag Auer (Soz.) die Fassung: Die Wohnung eines jeden Deutschen ist für ihn eine Freistätte und unverletzlich. Ausnahmen sind nur aufgrund von Gesetzen zulässig.

Im übrigen wird der ganze Abschnitt der Grundrechte unverändert angenommen.

Art. 118 erhält auf Antrag des Abg. D. Spahn (Ztr.) die Fassung: Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und der Erhaltung und Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutze der Verfassung. Sie beruht auf der Gleichberechtigung der beiden Geschlechter.

Ueber Art. 119 entspinnt sich eine längere Aussprache.

Zu dem Antrag der Sozialdemokraten auf rechtliche Gleichstellung der unehelichen Kinder mit den anderen Kindern.

Großer Lärm entsteht im Hause, als nach kurzen Ausführungen des Abg. Frau Schuch (Soz.) mit Beziehung auf die starke Beteiligung der Frauen an der Aussprache auf der Rechten die Bemerkung fällt: Wehe, wenn sie losgelassen!

Unter Ablehnung aller Anträge gelangt Art. 119 im Wortlaut der zweiten Beratung zur Annahme.

Auf Antrag Spahn (Ztr.) wird der zweite Absatz des Art. 119, der die unehelichen Kinder betrifft, zu einem besonderen Art. 119a.

Im übrigen wird der Abschnitt Art. 118 bis 135 unverändert angenommen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen vormittag halb 10 Uhr vertagt. — Schluß 8 Uhr.

* * *

D. Weimar, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Die demokratische Fraktion beschloß, den Antrag zu stellen, die vierjährige Legislaturperiode für den Reichstag zu beschließen. Sie kommt damit dem Wunsche entgegen, den der Parteitag ausgesprochen hatte. Es ist damit zu rechnen, daß das Plenum zunächst über die Reichslegislaturperiode abstimmt und diese mit den Stimmen der Demokratie und auch eines großen Teils des Zentrums abgelehnt wird. Es ist anzunehmen, daß die Sozialdemokratie sich für die vierjährige Legislaturperiode entscheiden wird.

tu. Weimar, 31. Juli. (Priv.) Die Mehrheitssozialisten haben ihren Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichsrat und Reichstag gewählt werden solle, zurückgezogen.

Reichskabinett und Obstfrage.

D. Weimar, 31. Juli. (Priv.) Das Reichskabinett trat heute zu längeren Beratungen zusammen, um über die Obstfrage wichtige Entscheidungen zu treffen. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur.

Die Flut der Enthüllungen.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

D. **Weimar**, 31. Juli. (Priv.) Das Weißbuch der Regierung über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes wird im Laufe des heutigen Tages an die Presse ausgegeben werden.

Veröffentlichungen des Vatikans.

= **Berlin**, 31. Juli. Der Vatikan wird, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, die diplomatischen Dokumente aus dem Herbst 1917 veröffentlichen.

Aeußerungen Painlevés.

Sch. **Rotterdam**, 31. Juli. (Priv.) Der „Courant" meldet aus Paris: Am Dienstag erklärte im Kammerausschuß der frühere Ministerpräsident Painlevé, daß Frankreich 1916 und auch 1917 im Prinzip zu Friedensunterhandlungen bereit gewesen wäre, wenn Deutschland sich zur Annahme der Forderungen der Alliierten bereit erklärt hätte. Das sei aber nach dem Stande der damaligen militärischen Lage ausgeschlossen gewesen. Weder die belgische noch die elsaß-lothringische Frage wären damals im Sinne Frankreichs zu lösen gewesen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zum Wiederaufbau Nordfrankreichs.

WTB. **Berlin**, 30. Juli. Heute abend wird eine Kommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach Versailles fahren, um mit der französischen Unterkommission Einzelheiten wegen der Gestellung von Zivilarbeitern für den Wiederaufbau Nordfrankreichs zu vereinbaren. Abgesehen von den notwendigen Garantien für die persönliche Sicherheit und für die angemessene Unterbringung und Verpflegung der nach Frankreich gehenden Arbeiter werden von deutscher Seite auch auf die Festsetzung günstiger Arbeitsbedingungen Wert gelegt, sowie darauf, daß die Ansprüche der Arbeiter bei der sozial-politischen Gesetzgebung, wie z. B. Unfall- und Invaliditätsversicherung usw. auch während ihrer Anwesenheit in Frankreich in vollem Umfange aufrecht erhalten bleibt.

Eine Frist für Deutsch-Oesterreich bewilligt.

WTB. **St. Germain**, 31. Juli. (Wiener Korr.-Büro.) Auf das Ersuchen des Staatskanzlers Renner, die zu erstattende Antwort auf die Friedensvorschläge der Entente erteilte Frist zu verlängern, wurde von der Konferenz ein Aufschub von sieben Tagen bewilligt. Die Frist läuft somit am 6. August 1 Uhr mittags ab.

Die Schweiz und der Völkerbund.

WTB. **Bern**, 30. Juli. Schweiz. Dep.-Ag. Die Delegierten der 25 Kantone treten in Bern am 25. August zusammen. An der Spitze der Tagesordnung steht eine Resolution über den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund.

Die schweizerische Depeschen-Agentur vernimmt, daß der Rat der internationalen Union der Friedensgesellschaft im nächsten Monat in den Räumen des Friedensbüros in Bern zusammentreten wird. Die Verhandlungen beginnen am 20. August. Zum ersten Mal seit 1914 werden die Pazifisten der kriegführenden Länder hier zusammentreten. Es soll auch die Schuldfrage aufgerollt werden.

Das serbische Kabinett zurückgetreten.

WTB. **Belgrad**, 30. Juli. Der Ministerrat beschloß gestern die Demission des gesamten Kabinetts.

Rückgabe der Insel Cypern an Griechenland.

WTB. **Athen**, 30. Juli. (Havas.) Nach Blättermeldungen hat General Allenby den griechischen Vertreter in Paris davon in Kenntnis gesetzt, daß Großbritannien die Insel Cypern an Griechenland zurückgeben werde. Die Uebergabe werde kommenden Dienstag erfolgen.

Ein Protest des Sultans.

= **Amsterdam**, 29. Juli. Der Korrespondent der „Morning Post" in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem Sultan, in der dieser erklärte, die Besetzung von Teilen Kleinasiens durch Griechenland sei durch nichts gerechtfertigt. Einst werde sicher die ganze Wahrheit ans Licht kommen, dann werde man all das begangene Unrecht einsehen. Der Sultan fragte, weshalb man den Griechen erlaube, ein Land in Besitz zu nehmen, das zu 80% von Mohamedanern bewohnt ist. Er protestiere gegen die Massakrierung der unschuldigen türkischen Bevölkerung durch Griechen und Armenier. Ganze Städte seien niedergebrannt und tausende von Menschen ungerecht und unter furchtbaren Grausamkeiten getötet worden. Die Erregung und Verzweiflung unter dem türkischen Volke sei außerordentlich groß und es sehe aus, als wenn ein neuer Krieg drohe. Der Sultan protestierte gegen die Waffenstillstandsbedingungen, die die Griechen schützten und die Türken entwaffneten.

Italienische Begierde auf Anatolien.

TU. **Rotterdam**, 31. Juli. (Priv.) Während die Italiener und Griechen sich in Paris mit der Regelung territorialer Fragen beschäftigen, geht in Konstantinopel, wie die „Times" melden, das Gerücht um, daß zwischen Italien und der Türkei Verhandlungen begonnen haben, die sich gegen den griechischen Anspruch auf Anatolien beziehen. Die Türken sollen bereit sein, Italien eine Einflußsphäre in Kleinasien zu gestatten.

*

Die Undurchführbarkeit des österreichischen Friedensvertrags.

WTB. **Wien**, 30. Juli. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht die Feststellung leitender Persönlichkeiten aus dem Finanz-, Bank- und Handelsfach, daß der Entwurf des Friedensvertrags unerfüllbar sei. Die sofortige Liquidation der Notenbank sei unmöglich; die Bestimmungen über die Noten, die Staats- und Privatschulden seien undurchführbar. Der Entwurf würde das deutsch-österreichische Versicherungswesen vor die Gefahr des Zusammenbruchs stellen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

:: **Kehl**, 31. Juli. Nach einer Pariser Blättermeldung ist der französische Brückeningenieur Datour zum Direktor des Kehler Hafens ernannt worden.

Die Frage des linken Rheinufers.

WTB. **Paris**, 30. Juli. (Havas.) Die Friedenskommission der Kammer hörte Clemenceau und Tardieu über die Frage des linken Rheinufers. Clemenceau erklärte, daß die Bedingungen des Friedensvertrages Frankreich eine Sicherheit verschaffen, die einer Besetzung der Brückenköpfe gleichkomme. Es sei nicht durchführbar, daß bei einer auf 100 000 Mann reduzierten Armee mehrere Millionen ausgehoben werden können, ohne die Aufmerksamkeit Frankreichs und der ganzen Welt auf sich zu lenken.

Zur Lage im Osten.

Asquith tadelt die englische Regierung.

WTB. **Amsterdam**, 30. Juli. Nach englischen Blättern hat Asquith in Willesden gesprochen und die Regierung scharf getadelt. Er sagte u. a.: Immer wieder wird versichert, daß die Streitkräfte der Alliierten in Rußland nur schwach seien, fortwährend abnehmen und im Begriffe seien, sich zurückzuziehen. Trotzdem sei man von Monat zu Monat Zeuge der Verschwendung britischen Blutes und britischen Geldes. In Kreisen, die noch immer nicht ganz ohne Einfluß seien, werde indessen versucht, Stimmung dafür zu machen, daß der Umfang der Intervention ausgebreitet wird. Asquith fragte, woher England eigentlich das Mandat für eine derartige Mission genommen habe. Ueber die zukünftige Regierung Rußlands hätten die Russen allein zu entscheiden.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Die Räteregierung versucht, sich zu behaupten.

WTB. **Budapest**, 30. Juli. Gegenüber Wiener Zeitungsmeldungen aus Budapest darüber, daß in Ungarn ein politischer Umsturz nahe bevorstehe und die Räteregierung abzutreten beabsichtige, ist das Ung. Tel.-Bureau zu der Feststellung ermächtigt, daß diese Behauptungen jeglicher Grundlage entbehren. Die Räteregierung behaupte ihre Stellung. Die Arbeiterschaft steht einmütig hinter der Räteregierung.

WTB. **Budapest**, 30. Juli. (Ung. Corr.-Büro.) Als Antwort auf die Erklärung der Entente, mit der ungarischen Räteregierung nicht zu verhandeln, hat die Räteregierung an alle Proletarier der Welt einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt:

„Die Bourgeoisieregierungen der Ententemächte wollen uns das Joch des Kapitalismus neuerdings aufzwingen. Man will uns in der Flut des Blutes und der Verleumdung ertränken, denn unser bloßer Bestand bedeutet eine Gefahr für sie, die in der Teilung der Beute auch die letzten Reste ihrer nüchternen Urteilsfähigkeit verloren haben. Die Ententeregierungen wollen mit der Räteregierung nicht verhandeln können, da die Macht des Proletariats nicht auf dem Volkswillen beruhe. Das sagen die, die ihre Vollmacht von dem vor 8 bis 10 Jahren gewählten Bourgeoisieparlament erhalten haben, die entgegen dem Volkswillen einen Krieg eingeleitet und Jahre hindurch geführt haben, die Bandenhäuptlinge aus exotischen Ländern zu ihren Verbündeten machten und Kolonien unterjocht halten. In Budapest allein haben 500 000 Arbeiter bei den ersten Arbeiterratswahlen abgestimmt in einer Stadt, die kaum eine Million zählt. Doch das bedeutet in ihren Augen nicht die Offenbarung des Volkswillens; denn in ihren Augen bedeutet nur der Wille der Bourgeoisie den Volkswillen! Wir fordern Euch Arbeitende aller Länder, die Proletarierorganisationen der ganzen Welt auf: Schickt Eure Abgesandten her und besichtigt durch sie unsere Arbeit, die den Kapitalismus zertrümmert und den Sozialismus aufbaut."

Gefecht in Budapest.

tu. **Wien**, 31. Juli. (Priv.) In Budapest kam es am Montag abend zu großen Kundgebungen der Metall- und Gießereiarbeiter gegen die Sowjetregierung. Die roten Truppen, welche gegen die Demonstranten aufgeboten wurden, verweigerten den Gehorsam. Es mußten Terrortruppen in Autos herbeigezogen werden, wobei sich ein regelrechtes lebhaftes Gefecht entwickelte, das drei Tote und zahlreiche Verwundete forderte.

Die Geschehnisse im Reich.

Zur Frage des Schulkompromisses.

WTB. **Weimar**, 30. Juli. In den letzten Tagen fanden Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, die das bisherige Schulkompromiß trugen, und den Demokraten statt in der Absicht, die drei Parteien in der strittigen Schul- und Bildungsfrage zu einigen. Nach längeren Verhandlungen kam es zu einer Verständigung über den Absatz 2 des Art. 143, der nach einem gemeinsamen Antrag der drei Parteien folgendermaßen lautet: „Innerhalb der Gemeinden sind auf Antrag der Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses und ihrer Weltanschauung zu errichten, soweit hierdurch ein ordentlicher Schulbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Nähere bestimmt die Landesgesetzgebung nach Grundsätzen eines zu erlassenden Reichsgesetzes.

In die Ausführungsbestimmungen sollen weiter folgende Bestimmungen aufgenommen werden: Bis zum Erlaß des in Artikel 143 Abs. 2 vorgesehenen Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Reichsgesetz hat Gebiete des Reiches, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule nicht gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen."

Unruhen und Streiks.

WTB. **Düsseldorf**, 30. Juli. Der Ausstand bei den Mannesmannröhren ist beendet.

Der Setzerstreik in Nürnberg.

o **Nürnberg**, 31. Juli. (Privattel.) Der Streik der Setzer und Druckereiarbeiter dauert fort, sodaß jetzt schon den vierten Tag keine Zeitungen erscheinen.

Ein schweizer Streik.

WTB. **Basel**, 29. Juli. Die gesamte sozialistische Arbeiterschaft erklärte sich solidarisch mit den streikenden Färbereiarbeitern. Die Streikleitung fordert die Arbeiter auf, einem eventuellen Streikaufgebot Folge zu leisten. In erster Linie wird verlangt: Preisabbau, Herabsetzung des Brotpreises, Beschlagnahme der Schuh- und Stofflager und Abgabe der Waren zu herabgesetztem Preise, Verhinderung des Exports, Erleichterung des Imports, Maßnahmen gegen die Wohnungsnot usw. Die Stadtarbeiter und Angestellten erklärten sich ebenfalls mit den Färbereiarbeitern solidarisch, sodaß beim Mißlingen der Einigungsverhandlungen mit einem Generalstreik zu rechnen ist. Auch die Straßenbahner und die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke würden am Streik teilnehmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 29. Juli: Karl Müller von Wellesweiler, [illegible] hier, mit Maria Bachinger Witwe von Hüttlingen; Heinrich [illegible] von Schwaigern, Schneider hier, mit Kath. Körger von Eppingen; [illegible] Bürk von Schornbach, Hoteldiener hier, mit Anna Drapp von [illegible]heim; Wilhelm Mayer von hier, Installateur hier, mit Antonia [illegible] von Sulzbach; Heinrich Frischkorn von Hanau, Kaufm. hier, mit [illegible] Rinner von Kingenbach; Georg Flesch von hier, Mechaniker hier, mit Sofie Blatz von Fürth; Paul Zeltwanger von Magdeburg, [illegible] hier, mit Elsa Silbernagel von hier; Karl Josef Hugenschmidt von Stetten, Kaufm. in Mannheim, mit Kätchen Ott von hier; [illegible] Knopp von Rotenfels, Graveur und Heraldiker hier, mit Charlotte [illegible] von Plauen; Josef Retzhammer von Erzingen, Handelslehrer in [illegible]bach, mit Margarete Herrmann von hier; Friedrich Holzäpfel, [illegible] hier, Kutscher hier, mit Klara Kühn von hier; Adam Kammann [illegible] Eichelbronn, Fabrikarb. hier, mit Marie Her von Ingenheim; Karl [illegible] von Darmstadt, Dipl.-Ing. hier, mit Mathilde Freund von hier; [illegible]stus Hobler von Munzingen, Eisendreher hier, mit Rosa Kaiser [illegible] Todtnauberg.

Eheschließungen. 29. Juli: Adam Bruder von Schriesheim, [illegible]machermeister hier, mit Paulina Graß geb. Horn von Homberg; Friedrich Kraus von Niederhorbach, Schneider hier, mit Anna Wittmann [illegible] Nußdorf; Wilh. Schäfer von Reisenbach, Straßenbahnschaffner hier, [illegible] Lina Münch von Reisenbach; Georg Graßer von Nürnberg, [illegible]monteur in Durlach, mit Ella Bernhardt von hier; Wilhelm [illegible] von Thalwil, Metzger hier, mit Rosa Schehr von Schaidt; Emil [illegible] von Siewersdorf, Kaufm. hier, mit Johanna Maisch von hier; [illegible] Schmid von hier, Kaufm. hier, mit Ottilie Kopf von Kehl; [illegible] Kastner von Muggensturm, Schlosser hier, mit Rosa Haas von [illegible].

Geburten. 17. Juli: Georg Werner, Vater Philipp Brecht, [illegible] Assistent. — 21. Juli: Else Amalie Luise, Vater Friedrich Seitz, [illegible] Ing. — 22. Juli: Anton, Vater Anton Holzbauer, Kraftwagenführer; [illegible] Maria Josefa Antonia, Vater German Eckert, Hauptlehrer; Alfred, [illegible] Wilhelm Röth, Hauptlehrer; Ruth Helene Sofie Martha, Vater [illegible] Schneider, Feldwebel Offiz.-Stellv. — 23. Juli: Kurt Anton, [illegible] Oskar Schmieder, Straßenb.-Wagenführer; Martha Hermine, [illegible] Georg Bauer, städt. Arbeiter; Herta, Vater Jak. Wallmer, Dachdecker. — 24. Juli: Kurt Josef, Vater Franz Bablinger, Schuhmacher. — [illegible] Juli: Margarete, Vater Heinrich Bürkle, Kesselschmied. — [illegible] Juli: Liselotte, Vater Karl Zimmermann, Magazinier.

Todesfälle. 29. Juli: Marie Schwerdel, alt 67 Jahre, Witwe [illegible] Joh. Schwerdel, Lokom.-Führer; Gustav, alt 6 Jahre, Vater Gustav [illegible]mer, Tagl.; Karl Reiber, Ehem., Kaufm., alt 62 Jahre; Anna Pfeifer, alt 57 Jahre, Ehefrau von Franz Pfeifer, Hotelbesitzer; Margarete, [illegible] Tage, Vater Heinrich Bürkle, Kesselschmied. — 30. Juli: Theod. [illegible]häußer, Ehem., Schlosser, alt 38 Jahre; Franz Deck, Ehemann, [illegible] alt 55 Jahre; Christina Lott, alt 59 Jahre, Ehefrau von Otto Lott, [illegible]machermeister.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 31. Juli, 2 Uhr: Magdalena Karle, Schneidermeisters-Ehefrau, [illegible]straße 28. — 3 Uhr: Franz Hodapp, Kaufm.-Lehrling, Scheffelstr. [illegible] 3 Uhr: Friedrich Huber, Oekonomierat, von Offenburg (Feuerbestattung). — ¼4 Uhr: Marie Schwerdel, Lok.-Führers-Witwe, Kapellenstr. [illegible]

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 31. Juli, morg. 6 Uhr: 2,63 m (30. Juli 2,68 m).
Kehl, 31. Juli, morg. 6 Uhr: 3,62 m (30. Juli 3,68 m).
Maxau, 31. Juli, morg. 6 Uhr: 5,41 m (30. Juli 5,51 m).
Mannheim, 31. Juli, morg. 6 Uhr: 4,78 m.

Der falsche Fünfzigmarkschein.

Von Wilhelm Cremer.

Auf der Grunewaldrennbahn herrschte allgemein Entrüstung, denn die beiden besten deutschen Pferde waren von einem elenden alten Gaul geschlagen worden. Natürlich konnte das nur Schiebung sein.

Aber die Leute irrten sich; ich war daran schuld. Ich hatte auf die beiden besten Pferde gesetzt und da mußten sie natürlich zurückbleiben. Ich verliere nämlich immer beim Wetten, und mein Freund Lemke hat in der letzten Zeit Unsummen verdient, weil er immer das Gegenteil von dem wettet, was ich ihm rate. Er schwört in dieser Beziehung auf mich und gehörte auch jetzt wieder zu den Wenigen, die auf den Sieger gesetzt hatten, weil ich ihn eindringlich vor dem elenden und aussichtslosen Schinder gewarnt hatte.

In der Pause sahen wir einem Flieger zu, der über der Rennbahn kreiste und plötzlich eine ganze Wolke von Zetteln abwarf. Lemke erhaschte einen, aber es war kein Flugblatt für oder gegen Spartakus, sondern ein funkelnagelneuer Fünfzigmarkschein, eine Blüte, die zum Besuch eines neuen sensationellen Kulturfilms einlud. Lemke zerriß ihn wütend und sagte Unfug! Er schwärmt nicht für Kinos, weil dort unbegreiflicherweise noch kein Totobetrieb eingerichtet ist. Hoffentlich besinnt sich die Filmbranche auf ihre diesbezügliche Kulturverpflichtungen, dann wird auch Lemke hingehen.

Kurz darauf traf ich Baumann. Baumann ging mir sonst aus dem Wege, weil er mir noch zwanzig Mark schuldig war, aber diesmal stürzte er mit strahlendem Lächeln auf mich zu.

„Du, ich bin Dir ja noch zwanzig Mark schuldig. Nein! keine Widerrede. Hier kannst Du mir nicht dreißig Mark herausgeben, ich habe gerade kein klein Geld!

Ich war ordentlich gerührt über Baumann. Er bezahlte sonst niemals Schulden, also hatte ich ihm doch Unrecht getan. Ich gab ihm die gewünschten dreißig Mark, steckte den Fünfzigmarkschein in die Tasche und ging dann zum Schalter, um für das nächste Rennen zu setzen.

Als der Beamte meinen Fünfzigmarkschein sah, bekam er einen roten Kopf vor Wut.

„Was, diese elende Blüte, die Sie eben von der Erde aufgelesen haben, wollen Sie mir andrehen? Sie Gauner! Sie —"

Es war ein Glück, daß ihm die Stimme vor Entrüstung in der Kehle erstickte, er war im Begriff, persönlich zu werden. Trotzdem wäre ich wohl nicht ungelyncht oder unverhaftet davongekommen, wenn mich nicht Lemke gerettet hätte.

„Er macht immer solche faulen Witze!" sagte er und tippte sich vor die Stirn, als wollte er andeuten, ich sei infolge eines unverzeihlichen ärztlichen Mißgriffes irrtümlich aus einer wohltätigen Anstalt entlassen worden. Und in der Tat, als Bekannter des Herrn Lemke, der noch soeben zwanzigtausend Mark gewonnen hatte, konnte ich unmöglich ein gewöhnlicher Gauner sein, besonders da es sich um eine solche Kleinigkeit handelte.

Aber die Umstehenden lachten. „Was heutzutage nicht alles versucht wird! Na, so ganz verrückt ist er nicht!"

Lemke nahm mich an die Seite: „Wie kannst Du nur solche Geschichten machen? Wenn Du in Geldverlegenheit bist, ich gebe Dir doch jede Summe. Und nun zerreiße den Wisch!"

Aber das wollte ich nicht. Ich konnte ihn nur von Baumann haben, und Baumann sollte mir Rede stehen. Und den Rest des Nachmittags verbrachte ich damit, in dem Menschengewimmel Baumann zu suchen.

Abends in der Stadt hatte ich die Geschichte schon wieder halbwegs vergessen, bis mir beim Bezahlen der Kellner meinen Fünfzigmarkschein vor die Nase hielt. Es gab einmal eine Zeit, da die Kellner höflich waren, heute sind sie es nicht mehr, und dieser Kellner war eine besonders erregbare Natur. Die Szene, die er mir in dem überfüllten Lokal machte, wird noch lange eine qualvolle Erinnerung für mich sein, und mein Abzug, nachdem ich mit richtigem Gelde bezahlt hatte, war kein heldenhafter. Heute denke ich trotzdem, daß ich noch glimpflich davon gekommen bin. Eine Verhaftung hätte auch sicher meine Verurteilung zu Gefängnis und wer weiß was zur Folge gehabt. Kein Richter von der Welt würde meine Erzählung von Baumanns Gemeinheit haben.

Die ganze Nacht über träumte ich von falschen Fünfzigmarkscheinen, von beschämenden Entlarvungen durch Kellner, Beamte und andere Leute, denen ich den Schein in Zahlung gegeben hatte, von Verhaftungen mitten auf der Friedrichstraße und dem höhnischen Lächeln meiner sämtlichen Bekannten, die dabei standen und Bravo schrieen, von Gerichts- und Gefängnisszenen, von Fluchtversuchen über Dächer hinweg, die jeden Kinoregisseur in Begeisterung versetzt hätten.

Am nächsten Morgen um elf Uhr war ich bei Baumann und traf ihn glücklich zu Hause. Er empfing mich mit seinem gewohnten strahlenden Lächeln und hielt mir seine Zigarrentasche hin. Merkwürdig, als ich sein offenes, unschuldiges Gesicht sah, war jeder Mut, ihn auch nur mit dem falschen Schein in Verbindung zu bringen, in mir geschwunden. Aber ich erzählte ihm meine Abenteuer, und er hörte mir mit Spannung zu.

„Komisch!" meinte er. Mir ist nämlich vor Jahren einmal etwas ganz Aehnliches geschehen.

Als wir von einander schieden, war unsere Freundschaft aufs neue besiegelt. Zwar pumpte er mich bei meinem Aufbruch noch um zweihundert Mark an aber das konnte ich ihm nicht übel nehmen, denn er hatte am Tage vorher so großen Geldverlust gehabt.

Erst draußen auf der Straße kam mir wieder allerhand Zweifel.

Am Abend erlebte ich dann mit meinem falschen Fünfzigmarkschein eine merkwürdige Geschichte.

Ich befand mich in einem Varieté und ein Zauberkünstler führte die verblüffendsten Sachen vor.

„Ich werde jetzt einen Geldschein, den ich gar nicht berühre, wenn jemand an diesem Tische verschwinden lassen. Will mir einer der Herrschaften einen Fünfzigmarkschein überlassen?"

Ich ging sofort auf die Bühne und zog meine Blüte aus der Tasche.

„Bitte, mein Herr, legen Sie ihn selbst auf den Tisch! So, und nun bereiten Sie selbst dieses seidene Taschentuch darüber. Halt! Sehr gut! überzeugen Sie sich noch einmal, ob er noch darunter liegt. Eins — zwei — drei!"

„Allgemeine Spannung, er hob das Tuch auf, der Fünfzigmarkschein war spurlos verschwunden. Wie weggeblasen!

„So, nun werde ich mir erlauben, hier der jungen Dame, wenn sie gestattet, den Schein aus der Nase herauszuziehen! Eins — zwei — drei! Hier, mein Herr, haben Sie Ihren Schein zurück!"

Ich war verblüfft. Ich war aber noch verblüffter, als ich nachher draußen merkte, daß der Schein jetzt echt war.

Solche Zauberkünstler können manchmal wirklich etwas!

Ich habe meinen Schein noch an demselben Abend einem Kellner zum Wechseln gegeben. Er hat mir keine Szene gemacht, er war sogar ungewöhnlich höflich, als ich ihm trotz der Trinkgeldablehnung solches gab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

ne. Karlsruhe, 30. Juli. Die 41. öffentliche Sitzung wurde kurz nach 3.30 Uhr von dem Präsidenten Kopf eröffnet.

Kurze Anfragen.

Abg. Ziegelmaier (Ztr.) fragt an, was die Regierung getan und zu tun gedenke, um die in Elsaß-Lothringen und im Feindesland zu Schaden gekommenen Landesangehörigen zu entschädigen?

Minister des Innern Remmele: Die Regierung hat sich der Betroffenen angenommen und ihre Gesuche sofort meist telegraphisch an die Reichsstelle weitergeleitet; auch ein Merkblatt ausgearbeitet. Das Reich hat erklärt, daß die Geschädigten ihre Schäden beim Reichskommissar anmelden sollen. Verpflichtungen oder Vorschüsse können nicht übernommen werden. Zur Unterstützung der Geschädigten sind Ausschüsse gebildet. Wie weit eine Ersatzpflicht besteht, wird bei der Ausführung des Friedensvertrages zu prüfen sein. Eingaben hierwegen haben wir alle an das Reichsministerium für Elsaß-Lothringen übergeben und unsere Vertreter zur persönlichen Einwirkung beauftragt. Es darf hier auch an die Hilfsfürsorge für vertriebene Elsaß-Lothringer verwiesen werden. Die Reichszentrale steht mit der Reichsregierung in Verbindung. Danach hat sich die bad. Regierung soweit als möglich der Interessen der durch den Waffenstillstand und Frieden im feindlichen Ausland Geschädigten angenommen. Die Beratung des

5. Nachtrags zum Staatsvoranschlag 1918/19

wird fortgesetzt bei Hauptabteilung 3 Ministerium für Kultus und Unterricht, über welche Abg. Stockinger (Soz.) Bericht erstattet. Ein Kollege habe ihn gebeten, mitzuteilen, daß er mit einer neuen Position nicht einverstanden sei, er könne aber auch nicht gegen den Vorschlag stimmen. Ein Antrag der Abgg. Schofer und Stockinger verlangt Aufschluß über die Zahl der Schüler, die Nachhilfestunden bedürfen, und wie viele in den Volksschulen zurückverwiesen werden mußten. Er empfehle den Antrag, den der Ausschuß zu dem seinigen machte, ebenfalls anzunehmen. Bei den Bauten für die Hochschulen mußte man bei Aufstellung des Etats mit 60 Mark, heute mit 76 Mark, pro Kubikmeter rechnen. Die Kliniken von Freiburg sind überfüllt. Die Verhältnisse sind unhaltbar. Statt der einen Klinik sollten zwei kleinere Kliniken gebaut werden. Die Kosten würden 9 Millionen, mit Grund und Boden 18 Millionen, betragen. Die Kliniken in Heidelberg können mit ihren Wirtschaftsbeträgen nicht auskommen. Schon nach dem ersten halben Jahre waren Fehlbeträge vorhanden. Die Kommission hat das Vorhaben, die Forstabteilung nach Freiburg zu verlegen, genehmigt, und bittet Sie, dem zustimmen zu wollen. Nach den hohen Beträgen für die Hochschulen ist ein Wort am Platze gegen die Bemerkung des Senats in Freiburg, der dem Haus Geringschätzung vorwirft gegenüber den Universitäten. Davon kann gar keine Rede sein, wir haben jederzeit hohe Summen für unsere Universitäten bewilligt und sind vielleicht bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit gegangen, um die Universitäten auf der Höhe zu halten. Von Geringschätzung kann da keine Rede sein. (Abg. Dr. Schofer (Ztr.): Sehr richtig!) Von Lahr ist eine Eingabe von 109 Bürgern und Bürgerinnen eingegangen, die die Erhaltung des humanistischen Gymnasiums will. (Hört hört!) Nach dem Ausschußbeschluß soll die Anstalt in eine Oberrealschule umgewandelt werden.

Der Berichterstatter ging dann über zu dem Titel Wissenschaft und Kunst und in Verbindung damit

zur Frage des Badischen Landestheaters.

Es hat sich die Frage erhoben, soll der Staat überhaupt noch Zuschüsse zum Landestheater leisten? Oder soll man das Theater der Stadt Karlsruhe mit allen Einrichtungen überlassen? Auf diesen Standpunkt konnte sich die Regierung nicht stellen. Der Staat ist in die Rechte und Pflichten der Zivilliste eingetreten. Danach könnte dem Personal frühestens bis 1. September 1920 gekündigt werden. Bis dahin müßte der Staat den vollen Aufwand mit 1,7 Millionen leisten. Bei Zustandekommen des Abkommens müßte der Staat nur 950 000 Mark leisten fürs erste Jahr. Man kann das Theater nicht einfach seinem Schicksal überlassen. Es bestehen rechtliche und moralische Verpflichtungen. Die Kunst soll weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Wir haben sieben Punkte aufgestellt für die Vereinbarung zwischen Staat und Stadt, die mit 10 gegen sechs Stimmen im Ausschuß angenommen wurden. U. a. wurde die Stadt dadurch verpflichtet, 50 Prozent des Betriebsausfalls zu decken und 1925 auf 1926 das Theater in eigene Regie zu übernehmen. Die Stadt hat in Punkt acht einen Vorbehalt gemacht, daß der Vertrag zur Voraussetzung habe, daß der Theaterbetrieb überhaupt möglich wäre, daß sie also ihren Zuschuß nicht gewährt, wenn wegen Kohlenmangels nicht gespielt werde. Der Haushaltausschuß hat diesen Vorbehalt abgelehnt und es hat nicht den besten Eindruck gemacht, daß die Stadt, die doch einmal bereit ist, das Theater zu übernehmen, sich wegen einiger hunderttausend Mark auf diesen Standpunkt stellt. Wir können mit diesem Vorbehalt den Vertrag nicht gutheißen. Die Beitragsleistung der Stadt wird durch die Hinaufsetzung des Prozentsatzes von 30 auf 50 Prozent von 138 000 Mark auf 230 725 Mark erhöht. Auf Antrag Dr. Schofer wird über die Umwandlung des Gymnasiums in Lahr und die Position getrennt abgestimmt. Die Umwandlung wird gegen Zentrum und Deutsch-Nationale beschlossen. Die 900 000 Mark für den Neubau der Oberrealschule in Lahr werden genehmigt.

Von den Abg. **Dr. Schofer** und **Straub** (Ztr.) ist ein Antrag zum Landestheater eingegangen, die Anforderungen nur in dem Umfange zu genehmigen, als die Rechtsverpflichtung im Falle der Schließung des Theaters und der Pensionierung der etatmäßigen Angestellten es notwendig machen. Abg. **Seubert** (Ztr.) beantragt namentliche Abstimmung über diesen Antrag, nachdem vereinbarungsgemäß eine Begründung unterbleiben müßte. Der Antrag wird mit 50 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Ein Teil des Zentrums, darunter die Frauen, ein Teil der Deutsch-Nationalen und die Linke stimmten gegen den Antrag, für den Antrag der übrige Teil des Zentrums, die Abgg. Fischer, Hertle und Schöpfle von den Deutsch-Nationalen. Mit demselben Stimmenverhältnis wird sodann die Gesamtposition angenommen. Der Antrag der Kommission über die Nachhilfestunden wird ebenfalls angenommen und die im Nachtrag angeforderten Beträge mit den im Ausschuß vorgenommenen Abstrichen.

Unterrichtsmin. **Hummel** legt dem Hause einen Gesetzentwurf vor betr. die Abänderung des Schulgesetzes von 1910 und spricht den Wunsch aus, daß er noch vor Ablauf der Tagung erledigt werde.

Abg. **Seubert** (Ztr.) berichtet über die Hauptabteilung 4 Ministerium des Innern und macht Darlegungen über die bei der Regierung geschaffene Presseabteilung, die die Aufgabe habe, die Zeitungen mit Nachrichten der Regierung zu versehen, die Zeitungen (144 deutsche, in- und ausländische) zu verfolgen und eine Sammlung beachtenswerter Artikel in einem Archiv anzulegen. Der Haushaltsausschuß war mit Ausnahme des deutschnationalen Vertreters mit der Tätigkeit der Presseabteilung zufrieden. Redner behandelt weiter die Anforderungen für Volkswehr und Volksräte, welche die Regierung zu reduzieren sucht. Der Stand unserer Gendarmerie ist ein guter. Der Ausschuß hat den Wunsch, daß der gute Geist und die Disziplin in der Gendarmerie erhalten bleiben. Eine Vermehrung der Fürsorgezöglinge hat nicht festgestellt werden können, wohl aber hat sich die Zahl der jugendlichen Sträflinge verdoppelt. Man ist der Meinung, daß zur Verbesserung der Fürsorgeerziehung die Anstalten konfessionell getrennt werden sollen, um eine tiefere religiöse Einwirkung zu ermöglichen. So sollen Sinsheim Diakonissen, Flehingen katholischen Ordensschwestern übertragen werden. Der Haushaltsausschuß beantragte, die Anforderungen mit einer Reihe von Abstrichen und einer Aufbesserung zu genehmigen. Der Antrag wird angenommen. Im Anschluß daran wird der Antrag Heurtch erledigt, welcher eine Statistik über die vorhandenen Baumaterialien verlangt.

Arbeitsminister **Rückert** teilt mit, daß die Regierung eine fortlaufende Statistik über die Baumaterialien führe und teilt daraus eine Reihe von Zahlen mit, aus denen hervorgeht, daß die Vorräte an Back-, Eck- und Ziegelsteinen, Zement und Kalk sehr gering sei. Bauholz ist genügend vorhanden, aber hier fehlt der Schnitt.

Abg. **Goerlacher** (Ztr.) berichtet über Hauptabteilung IV. a, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, wobei er die Bildung der badischen Reichswehr als Teil der Reichswehr bespricht und bei der Auflösung der alten Armee das Befremden der Kommission ausspricht. In einer Reihe von Städten seien Einwohnerwehren und Reservemilizbataillone in Bildung begriffen zum Schutz des Landes und der Regierung gegen Unruhen. Der Ausschuß begrüße es, daß sich Männer aller Kreise zur Verfügung stellen. Die Anforderungen werden genehmigt.

Abg. **Seubert** (Ztr.) erstattete Bericht über Hauptabteilung IV. b, Ministerium für soziale Fürsorge (Arbeitsministerium). Die Anforderungen werden genehmigt.

Ueber das provisorische Gesetz vom Oktober 1918 über die Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank berichtet Abg. Herbster (Dem.): Die Reichsbank konnte den Geldbedarf nicht mehr genehmigen. Deshalb mußte die Badische Bank durch vermehrte Ausgaben von Noten für Baden anshelfen. Dazu mußte das Gesetz geändert und die Zahl der Noten verdoppelt werden. Der Ausschuß beantragte Genehmigung des Gesetzes, worauf dieses in einfacher Abstimmung einstimmig angenommen wurde.

Ueber den Gesetzentwurf betr.

die Uebernahme von Reichs-, Militär- und badischen Hilfsbeamten, sowie Angehörigen der elsaß-lothringischen Landesverwaltung in den bad. Staatsdienst berichtete Abg. Ihrig (Dem.) und begrüßt es, daß insbesondere den Beamten aus Elsaß-Lothringen, soweit es in unserem kleinen Lande möglich ist, untergebracht werden. Der Haushaltsausschuß hat folgende Entschließung beantragt: „Es sind in Zukunft die elsaß-lothringischen Beamten nach folgenden Grundsätzen zu übernehmen: 1. Badener von Geburt oder Abstammung, 2. Elsaß-Lothringer, die nur diese Staatsangehörigkeit haben nach dem Reichsverteilungsschlüssel." Eine Minderheit wollte auch verwandtschaftliche Verhältnisse berücksichtigt wissen, die Mehrheit lehnte dies jedoch ab. Eine Petition elsaß-lothringischer Lehrer schlägt der Ausschuß vor, durch das Gesetz für erledigt zu erklären. Die Hofbeamten sind ebenfalls nach dem vorliegenden Gesetze zu behandeln. Der Ausschuß beantragt, das Gesetz mit kleinen Aenderungen anzunehmen.

Abg. **Marum** stellt und begründet einen Antrag, in § 3a einzufügen: Bei der Uebernahme elsaß-lothringischer Notare darf von der Vorschrift des § 2 des Gesetzes über die freiw. Gerichtsbarkeit der Notare lt. Rechtspolizeigesetz von 1899 Nachsicht erteilt werden. Der Antrag wird angenommen und darauf einstimmig in namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz nach dem Kommissions- und Abänderungsantrag. Die Petition wird für erledigt erklärt. Die Resolution wird ebenfalls angenommen. Abg. **Marum** (Sozd.) berichtete hierauf über Hauptabteilung 5 des Nachtragsetats Finanzministerium. Die Anforderungen wurden genehmigt.

Abg. **Göhring** (Dem.) berichtete über die Hauptabteilung 7: Verkehrsanstalten und Abteilung 8: Eisenbahnbau und Hauptabteilung 9 Eisenbahnschuldentilgungskasse. Sämtliche Anforderungen wurden genehmigt.

Hier wurde die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Donnerstag nachmittags 3.30 Uhr. Tagesordnung: 6. Nachtrag zum Staatsvoranschlag. Präsident Kopf teilte mit, daß man hoffe, bis am Freitag mittag den vorliegenden Arbeitsstoff bewältigen zu können.

Schluß der Sitzung nach halb 8 Uhr.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Juli. Gegenüber den in der letzten Zeit mehrfach in der Presse erschienenen Angaben über voraussichtliche Belegung früherer Friedensgarnisonen durch Reichswehrformationen oder über Räumung von bisher mit solchen Formationen belegten Garnisonorten wird amtlich festgestellt, daß über diese Fragen noch keinerlei Entscheidung getroffen ist und auch nicht getroffen werden kann, bevor die Besprechungen mit der Entente über die Auslegung des Artikels 43 (Verbot, innerhalb einer Zone von 50 Kilometer östlich des Rheins Truppen zu unterhalten) beendet und über die Verminderung der Reichswehr gemäß Artikel 160 der Friedensbedingungen eine Entscheidung erfolgt ist.

Heidelberg, 30. Juli. Wie das „Heidelb. Tagbl." mitteilt, fand am Montag hier eine Konferenz aller an dem Verkehr mit dem von den Franzosen besetzten Gebiete interessierten Behörden der neutralen Zone statt. Vertreten waren das badische Ministerium des Aeußern, das hessische Staatsministerium, das Zivilkommissariat IV., die Abschnittskommandos III., IV. und V. u. a. Ueber alle einschlägigen Fragen wurde Einverständnis erzielt und eine Grundlage für Wünsche geschaffen, mit denen an die deutschen Behörden und an die französischen Armeeoberkommandos herangetreten werden soll.

st **Freiburg**, 29. Juli. Die zwei Einbrecher, welche im Mai und Juni eine Anzahl Landhäuser in der Umgebung von Titisee ausplünderten, wurden heute von der Strafkammer abgeurteilt. Es handelte sich um den 21-jährigen Maler Friedrich Rey von Plankstadt und den 19 Jahre alten Zementeur Karl Kreis aus Schwetzingen. Die beiden stahlen aus den vorübergehend leerstehenden Häusern für 6000 bis 8000 Mark Lebensmittel, Kleider und Einrichtungsgegenstände. Das Urteil lautete gegen Rey auf 4½ Jahre, gegen Kreis auf 5 Jahre Zuchthaus, als Nebenstrafe wurde auf je 5-jährigen Ehrverlust erkannt.

□ **Müllheim**, 30. Juli. Ein schweres Unglück hat sich auf dem Rhein bei Klein-Hüningen ereignet. Fünf mit Abführen von Steinen beschäftigte Franzosen wurden in ihrem Kahn von der starken Strömung fortgerissen. Der schwer beladene Kahn kenterte, die Besatzung fiel in den Fluß und sämtliche fünf franz. Soldaten ertranken.

≡ **Konstanz**, 30. Juli. Die beiden Raubmorde, von denen sich einer bei Staad und der andere bei Worblingen ereignete, sind bis jetzt noch unaufgeklärt. Die Staatsanwaltschaft hat schon verschiedene Verhaftungen vorgenommen. U. a. wurde ein 19jähr. Bursche verhaftet, der als mutmaßlicher Mörder des Kaufmanns Laumann in Frage kommt.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Na. **Karlsruhe**, 31. Juli. Das städt. Nachrichtenamt schreibt uns: Nach den beim Verband der badischen Arbeitsnachweise eingegangenen Meldungen hat leider die in der Woche vom 13. bis 19. Juli beobachtete Festigung des Arbeitsmarktes nicht angehalten. Eine wirkliche Besserung kann nur im Kreise Mannheim festgestellt werden, während in den anderen Kreisen die Zahl der Erwerbslosen zum Teil zugenommen hat. Es ist dies größtenteils auf den anhaltenden Kohlenmangel zurückzuführen, der eine größere Anzahl von Betrieben zwang, ihre Tätigkeit ganz einzustellen oder zum wenigsten einzuschränken. Aber auch der Mangel an Rohmaterialien für die Textil- und Tabakindustrie hat das Seinige dazu beigetragen.

In der Woche vom 20. bis 26. waren in Baden insgesamt 11 849 Erwerbslose vorhanden, 65 mehr als in der Woche vorher. Wegen Kohlenmangel mußte eine Porzellanfabrik in Offenburg schließen, wodurch 150 Männer und 155 Frauen arbeitslos wurden. Wegen Mangel an Rohmaterial mußten ebenfalls in verschiedenen Betrieben zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen werden, so in einer Spinnerei in Volkertshausen 2 Männer und 82 Frauen, in der Weberei [illegible] 3 Männer und 18 Frauen, in der Mechanischen Leinenweberei Kunzer in Herbolzheim eine größere Anzahl von Arbeitskräften, bei den Draht- und Kabelwerken Freiburg 48 Männer und 68 Frauen, bei der Zigarrenfabrik Rolle in Untergrombach 15 Frauen und bei der Zigarrenfabrik Thorbeck in Heidelberg 5 Männer und 65 Frauen.

Schließungen von Betrieben stehen bevor wegen Kohlenmangel beim Walzwerk Hausach mit 30 Männern, wegen Mangel an Rohmaterial beim Eisenwerk Bruchsal mit 20 Männern, wegen Auflösung beim Artilleriedepot Rastatt mit 130 Männern und 60 Frauen.

Erwerbslosenunterstützungen wurden seit November 1918 im Bereiche der Stelle für Arbeitsvermittelung in Baden insgesamt bezahlt: 21 271 615.— Mark.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Juli.

(!) **Die Königin von Schweden** hat am gestrigen Tage Schloß Mainau, auf dem sie seit Ausbruch der Revolutionstage mit ihrer Mutter, der Großherzogin Luise, fast ausschließlichen Aufenthalt genommen hatte, wieder verlassen, um nach Schweden zurückzukehren. Sie reiste in einem besonders zusammengestellten Sonderzug, der auf dem hiesigen Hauptbahnhof, Gleis 2, um 4,35 Uhr nachmittags einlief. Zur Begrüßung der Königin war Minister des Auswärtigen Dietrich auf dem Bahnsteig erschienen, der sofort nach Ankunft des Zuges von der Königin von Schweden im Salonwagen empfangen wurde. Von früheren Hof- und Forstbeamten waren verschiedene auf dem Bahnsteig erschienen, teilweise überbrachten sie prachtvolle Blumenangebinde. Einige von ihnen wurden im Salonwagen von der Königin empfangen. Kurz vor 5 Uhr verließ der Zug die Bahnhofhalle. Der Zug fuhr über Frankfurt. Auf Veranlassung des französischen Generals Mangin, Kommandant des Brückenkopfes Mainz, ist für den Zug auf der hessischen Station Arheiligen ein Aufenthalt von 5 Minuten vorgesehen. Während dieser Zeit begrüßt General Mangin als Besatzungskommandant mit seinem Stabe die Königin und ihr Gefolge.

:=: **Versteigerung von Möbeln aus dem Großherzoglichen Schloß.** Im Orangeriegebäude fand gestern eine Versteigerung von Möbeln aus dem Großherz. Schloß statt, zu der sich eine große Zahl Kauflustiger eingefunden hatte. Im allgemeinen handelte es sich um ältere Tische, Stühle, Betten, Schränke usw. der Großherz. Hofhaltung. Nur wenige Stücke, wie geschnitzte Truhen, zierliche Ausstattungsmöbel (Rokoko) hatten besonderen Kunstwert und hierfür wurden auch erhebliche Summen bezahlt.

⊙ **Die Familien-Unterhaltung des Männergesangvereins Karlsruhe**, die am letzten Sonntag nachmittag im überfüllten Saale zu den „drei Linden" abgehalten wurde, nahm den besten Verlauf. Das Programm verriet wieder volles Verständnis für alle Bedürfnisse eines großen Zuhörerkreises. Die Männerchöre wurden unter der Leitung des Chormeisters Herrn A. Bernhard mit herzerfreuender Frische und feiner Modellierung vorgetragen. Glücklich war auch die Wahl der Solisten. Herr O. Mohr, Mitglied des Badischen Landestheaters, trat diesmal als Polaunist auf. Es war ein ausgezeichneter Genuß, seinem reifen Spiele lauschen zu dürfen. In bester Weise wurden seine hervorragenden Leistungen unterstützt durch die Begleiterin am Klavier, Frl. M. Garrecht. Zum ersten Male als Solist hörten wir Herrn O. Moser, aktives Vereinsmitglied. Es war ihm ein leichtes, sich mit seiner edlen Baritonstimme, die auch in den hohen Lagen wohltuend weich und frisch klingt, in die Herzen der Zuhörer einzusingen. Den schauspielerischen Teil des Programms leitete Herr F. Möckel. Ein Singspiel „Die wilde Toni" und ein Lustspiel „Die lustige Witwe" bereiteten viel Vergnügen. Im ersten waren die Damen Frau J. Heinzelmann und Frau Th. Kunze und die Herren O. Moser und K. Zimmermann und im zweiten die Damen Frau F. Wagner und Frau A. Hummel, sowie die Herren H. Wagner, E. Heußler, F. Hummel, H. Allinger, Fr. Müller und R. Zimmermann mit bestem Erfolg tätig.

:=: **Friedrichshof-Garten.** Heute Donnerstag abend von 8 Uhr ab findet bei ausgesuchtem Programm Konzert der beliebten Grenadierkapelle statt.

§ Im Kaffee Odeon findet heute Donnerstag abend ein großes Sonderkonzert statt. (Siehe Anzeige.)

Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Frühobstes in Aussicht genommen.

:=: **Karlsruhe**, 31. Juli. Den sämtlichen städtischen und ländlichen Kommunalverbänden Badens ist die folgende Mitteilung des Ministeriums des Innern zugegangen:

Am Donnerstag, den 24. Juli 1919, ist im Landtag die derzeitige Zwangsbewirtschaftung des Obstes abermals heftig angegriffen und dringend die völlige Freigabe des Obstes verlangt worden. Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß auch sonst im Lande, in der Presse und in besonderen Zuschriften die Zwangsbewirtschaftung des Obstes eine immer unerfreulichere Kritik erfährt, daß ferner der Handel in großem Umfange sich an die Verordnungsbestimmungen bezüglich der Obstversorgung nicht hält, schließlich aber auch das wiederholte Drängen der Reichsregierung darauf, daß die in Baden eingeführte Zwangsbewirtschaftung des Frühobstes, weil nicht mit den Absichten und Maßnahmen des Reiches im Einklang stehend, aufgehoben wird, bestimmen uns dazu, in der allernächsten Zeit den Ankauf, den Absatz und die Versendung von Frühobst jeglicher Art aus der Ernte 1919 innerhalb Badens freizugeben.

Wir sehen dabei voraus, daß die Aufhebung er Zwangsbewirtschaftung des Frühobstes in manchen Kreisen eine gewisse Beunruhigung verursachen u. deshalb von anderer Seite wiederum neuen Angriffen ausgesetzt sein wird. Die Lage der gesamten Zwangsbewirtschaftung ist z. Zt. jedoch eine derartige, daß sich bei dem steigenden Widerstand der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher auf die Dauer doch nur die Erfassung der wichtigsten Lebensmittel durch die öffentliche Hand aufrecht erhalten läßt. Um die Ablieferungen der Letzteren soweit irgend möglich zu sichern, erscheint es als ein Gebot der Klugheit, die Zwangsbewirtschaftung bezüglich der weniger wichtigen Bedarfsgegenstände nach und nach zu lockern. Ein Schritt auf dieser Bahn soll die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Frühobstes sein. — Um die Ausfuhr von Frühobst nach außerhalb Badens tunlichst hintanzuhalten, wird in der die Zwangsbewirtschaftung aufhebenden Verordnung gleichzeitig ein Versandscheinzwang für das über die Grenzen des Freistaates Baden hinausgehende Obst eingeführt werden.

Hinsichtlich des Herbstobstes steht noch nicht fest, ob dasselbe von der Reichsregierung ganz oder teilweise bewirtschaftet werden wird. Zeitungsnachrichten zufolge will die Reichsstelle für Gemüse und Obst einen Teil der Herbstobsternte für die Marmeladenfabriken durch den freien Handel auftaufen lassen. Nähere Bestimmungen hierüber fehlen uns jedoch noch.

Wir setzen von Vorstehendem die Kommunalverbände in Kenntnis, damit sie — insbesondere die größeren Städte — jetzt schon mit dem Handel darüber in Fühlung treten können, auf welche Weise sich der Obstbezug für die nächste Zeit sichern läßt. Die seitherige Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung wird sich dem Vernehmen nach auch künftighin als eine Unterabteilung der Landwirtschaftskammer neben dem freien Handel mit dem Obstaufkauf beschäftigen. Wir stellen anheim, sich wegen etwaigen Obstbezugs durch die genannte Stelle unmittelbar an die Landwirtschaftskammer zu wenden."

Briefkasten.

G. St. in B. Die Heimreise nach Mexiko ist mit der Aufhebung der Blockade zulässig. Sie wird vorläufig nur mit fremden Schiffen erfolgen können. Die Beschaffung der nötigen Papiere durch Bezirksamt und Konsulat in Mannheim. (293)

Versch. Anfrager. Die Anwärter für den mittleren Verwaltungsdienst haben ihre Gesuche an die Bezirksämter ihres Wohnorts einzureichen. Die Gesuche sind nach der landesherrlichen Verordnung vom 25. Januar 1912 zu behandeln; es ist das Einjährige nachzuweisen. Schulzeugnisse, Leumundszeugnis und Staatsangehörigkeitsausweis sind beizulegen. Ueber die Einstellung entscheidet der Verwaltungshof mit dem Ministerium des Innern. Da vorläufig nur 12 Stellen zu besetzen sind, sind diese seit der Veröffentlichung des Ausschreibens schon überfetzt. Möglich ist eine Vergrößerung der Stellenzahl. (294. 299. 301)

Floda. Die Entlassung des minderjährigen Sohnes aus der ohne Zustimmung des Vaters angenommenen militärischen [illegible] wird auf entsprechendes Gesuch an die betreffende Militärbehörde ohne weiteres erreicht werden. (295)

A. M. hier. Die elterliche Einwilligung zur Heirat der Tochter ist nur bis zum vollendeten 21. Lebensjahr erforderlich. Enterbung wegen Nichteinwilligung zur Heirat unzulässig. Die Setzung auf den Pflichtteil ist ohne Grundangabe zulässig. (298)

K. A. D. Das Lehrverhältnis kann ohne triftigen Grund nicht aufgehoben werden. In Ihrem Fall scheint der Meister überhaupt zur Annahme eines Lehrlings nicht berechtigt gewesen zu sein, weil er die Meisterprüfung bezw. beim Mangel derselben die Genehmigung des Bezirksamtes zur Einstellung eines Lehrlings nicht besaß. Wenden Sie sich mündlich oder schriftlich an die Handwerkskammer Karlsruhe, Sternstraße. (300)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

Karlsruhe, 31. Juli. Die städtischen Kollegien setzten gestern nachmittag 4¼ Uhr die am Montag abend abgebrochenen Verhandlungen fort.

Herstellung weiterer Kleinwohnungen.

Der Vorlage des Stadtrats über die Erstellung von weiteren acht Kleinwohnungen auf dem Gelände östlich der Tullaschule mit einem Aufwand von 1 566 900 Mark stand bekanntlich ein Antrag des Stadtverordnetenvorstands entgegen, der wünschte, daß die Ausführung weiterer Kleinwohnungen hinter der Tullaschule nicht zu genehmigen, vielmehr einen Anlehenskredit von 1,5 Millionen zur Erstellung von Kleinwohnungen zur Verfügung zu stellen und eine Ausführungsart zu wählen, bei der mit diesem Betrage etwa die dreifache Zahl der in Aussicht genommenen Wohnungen errichtet werden kann.

In der Aussprache erklärte Stadtv. Stoll, die sozialdemokratische Fraktion werde der Vorlage des Stadtrats zustimmen. Redner sprach sich gegen eine Einschränkung des Platzes der Tullaschule aus. Desgleichen Stadtv. Frl. Zohr (Dem.) und Stadtv. Höhn (Soz.) — Stadtv. Rieß (Unabh. Soz.) lehnt den Antrag des Stadtverordnetenvorstands ab; von Baracken, wie sie der Stadtv. Schneider angeregt habe, wolle niemand etwas wissen. Wenn man die Wohnungswünsche nicht erfülle, müsse das Volk zur Selbsthilfe greifen. Schließlich erklärte der Redner er stimme der stadträtlichen Vorlage und dem Antrag des Stadtverordnetenvorstands zu.

Stadtv.-Vors. E. Frey (Dem.): Die Ausführungen des Vorredners sind unklar. Zuerst erklärte er sich gegen den Antrag des Stadtverordnetenvorstands und dann dafür. Von Barackenbauten kann keine Rede sein. Es handelt sich nach unserem Antrag auch nicht um sog. Behelfsbauten, sondern um kleine, einfache Häuser, die 50—80 Jahre aushalten. — Stadtv. Herrmann (Dem.) nahm das Mieteinigungsamt gegen die Angriffe des Stadtv. Rieß in Schutz und sprach gegen eine Beschränkung des Tullaschulplatzes. —

Stadtrat Braun (Dem.) bezweifelt, ob man für 12 000 Mark standhafte kleine Häuser erbauen kann (wie der Stadtv. Schneider in der letzten Sitzung vorgeschlagen hatte). Immerhin sei dem Schneider'schen Projekt der Vorzug zu geben, denn es handle sich hier um Zweifamilienhäuser, während das stadträtliche Projekt sog. Mietskasernen vorsieht. Diese Art der Vielfamilienhäuser sollte man heute vermeiden. Auch dieser Redner trat energisch für Erhaltung des Tullaschulplatzes ein.

Stadtv. Schneider (Ztr.) erörterte eingehend das Projekt der Fachwerkbauten, die vielen Jahren standhalten. In den alten Städten, auch in Karlsruhe, finde man noch zahlreiche Fachwerkbauten, die vor 100 und 200 Jahren erbaut worden sind und in denen sich heute noch sehr wohl wohnen lasse. Redner erbot sich, zu einem Baupreis von 14 500 Mark Kleinwohnhäuser zu erstellen. Bei 150 Wohnhäusern würden die Häuser nach dem städtischen Bauvoranschlag sich auf 4½ Millionen stellen, während er für 2¼ Millionen 150 Häuser bauen könne.

Stadtbaurat Beisel verteidigte das stadträtliche Projekt. Bei den jetzt in der Gottesauerstraße erstellten Häusern würde der Baupreis 19 500 Mark für ein Haus betragen und diese Häuser wären größer und besser als diejenigen des Schneider'schen Voranschlags.

Stadtv. Graf (Ztr.) bemerkte, die Feuersgefahr sei bei Holzhäusern größer als bei Steinhäusern; diese seien deshalb vorzuziehen. Redner spricht sich somit gegen das Schneider'sche Projekt aus.

Der Vorsitzende teilte mit, daß sich noch 10 Redner (!) zum Wort gemeldet haben und bittet um Abstimmung. Man könne das Projekt Schneider weiter verfolgen und prüfen, ob es sich nicht für die Kolonie eigne, die in der Gottesauerstraße erstellt werden sollte und für die dem Bürgerausschuß demnächst eine Vorlage zugehen werde.

Inzwischen waren verschiedene Abänderungsanträge eingegangen, dahingehend, den Tullaschulplatz nicht zu beeinträchtigen. Bürgermeister Dr. Paul sprach sich dahin aus, daß durch die zu erstellenden Häuser der Schulbetrieb in der Tullaschule nicht beeinträchtigt werde. Das Hotel „Geist" könne (wie ein Redner wünschte) von der Stadt nicht zu einem Ledigenheim eingerichtet werden, da das Anwesen von der Reichseisenbahnverwaltung angekauft worden ist.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte fand die Mehrheit des Kollegiums, das nun zur Abstimmung schritt. Ablehnung fand ein Antrag, die drei mittleren Bauten gegenüber der Tullaschule nicht zu erstellen. Der Antrag des Stadtrats wurde angenommen, ebenso ein von mehreren Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands eingebrachter Antrag, ein Anlehen von 1½ Millionen zur Herstellung wesentlich billigerer Kleinwohnungen aufzunehmen.

Der Antrag des Stadtrats, für die

Senkung der Preise für Auslandslebensmittel einen Kredit von 1½ Millionen

aus Anlehensmitteln zu bewilligen, gab Bürgermeister Horstmann Anlaß, die Entziehung des für Karlsruhe bestimmten amerikanischen Weizenmehles zu erörtern. Der Stadtrat habe beschlossen, gegen die Sperre des Auslandsmehles zu protestieren, da keinerlei sachliche Gründe für eine solche Maßnahme vorlägen. In der Reichsbestimmung stehe ausdrücklich, daß die Kommunalverbände für die Verteilung von Mehl zuständig seien. Es sei unerhört, in der Weise gegen die Stadt und ihre gesamte Einwohnerschaft vorzugehen. Das badische Ministerium habe sich merkwürdigerweise auf die Seite der Reichsgetreidestelle gestellt und es sei so weit gegangen, das Disziplinarverfahren gegen den schuldigen Bürgermeister anzudrohen. Es wäre besser, die Regierung würde ein Verfahren gegen die Schuldigen einleiten, die uns die Milch entziehen. Wir haben Anspruch auf täglich 40 000 Liter Milch und bekommen kaum 25 000 Liter.

Stadtv. Frau Fischer (Sozd.) führt Klage, daß es nicht möglich gewesen, den Milchpreis nieder zu halten. Bedauerlich sei, daß nun die ganze Bürgerschaft für Fehler der Stadtverwaltung büßen müsse.

Stadtv. Frl. Birkhofer (Ztr.) bespricht die Lebensmittelpreise, von denen viele im Verhältnis zur Qualität zu teuer seien.

Stadtv. Herrmann (Dem.): Eine neue Regierung ist gekommen, aber der alte heilige Bürokratismus lebt immer noch. Wenn der Stadtrat tatsächlich gesündigt hat, dann sollte man den Stadträten das Mehl entziehen. (Heiterkeit.)

In der weiteren Aussprache stellten sich die folgenden Redner, Stadtv. Belsche (Dem.), Stadtrat Jung (Unabh.), Stadtv. Dietrich (Unabh.) auf den Standpunkt des Stadtrats. Der letztgenannte Redner wünschte, daß der Betrag von 1½ Millionen durch Umlage erhoben werde. Die Redner betonten sämtlich, daß bei der Verteilung des Auslandsmehls durch die Bäcker Mißstände nicht vorgekommen sind.

Oberbürgermeister Siegrist wandte sich scharf gegen die Haltung des Ministeriums, das die Mehlverteilung in Berlin zur Anzeige gebracht habe. Das Ministerium verfolge den Standpunkt: heiliger Florian, verschon mein Haus, zünd's Rathaus an.

Das Verhalten des Ministeriums war nicht loyal. (Sehr richtig.)

Die Mehlverteilung ist eine Berlinerei schlimmster Sorte und das Ministerium hat sich gegen die Stadt erklärt und war päpstlicher als man in Berlin ist. Das sind schwere Angriffe gegen das Selbstverwaltungsrecht der Städte; auch bei dem Milchpreis. Sie sollten uns dankbar sein, wenn wir hier energisch auftreten. Kein früherer Minister hat sich so etwas erlaubt. Wenn die neue Reichsfinanzgestaltung kommt, sind wir am Ende. Die Politik der Senkung der Lebensmittelpreise betrachte ich als verfehlt. Wie soll das denn weiter gehen? Die Zwangswirtschaft ist eine Farce und die Regierung irrt sich, wenn sie glaubt, dadurch die Städte unter ihre Fuchtel zu bringen.

In der weiteren Debatte, die sich über die 7. Abendstunde erstreckte, sprachen noch Stadtv. Strobel (Ztr.) und Pfeiff (Dem.) Böhringer (Sozd.), Bürgermeister Dr. Horstmann, Stadtv. Flößer (Sozd.), und Kühn (Ztr.); letzterer Redner stellte den Antrag

einen Protest nach Berlin zu senden

und die unverzügliche Freigabe des Mehles zu fordern. Dieser Antrag fand einstimmig Annahme, ebenso der Antrag des Stadtrats, 1½ Millionen für Senkung der Auslandslebensmittel zu bewilligen. (Die Unabhängigen stimmten gegen diesen Antrag.)

Es entspann sich im folgenden eine Geschäftsordnungsdebatte, in welcher ein Teil der Redner für Schluß der Beratungen eintrat, ein anderer noch weiter tagen wollte.

Oberbürgermeister Siegrist bat, noch einige Punkte der Tagesordnung zu erledigen. Der Stadtrat werde sich in seiner Sitzung am heutigen Donnerstag mit der Theaterfrage befassen, nachdem der badische Landtag den § 8 der Vereinbarung über das Landestheater abgelehnt habe. Er schlage vor, dann die nächste Sitzung des Bürgerausschusses am Freitag mittag abzuhalten, der ebenfalls nochmals die Theaterfrage besprechen soll. Ohne wesentliche Debatte wurde die Vorlage über die Pflasterung der Linkenheimer Allee erledigt.

Kurz vor ½9 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Turnen, Spiel und Sport.

§ **Rasensportverband für Karlsruhe und Umgebung.** Die Städtemannschaft gegen Pforzheim und Basel spielt in folgender Aufstellung: Tor: Meier (Phönix); Verteidiger: Trumpp (Phönix) und Kutterer (Beierthein); Läufer: Bohner (Phönix), Groke (K.F.V.) und Bolz (Mühlburg); Stürmerreihe: Tscherter (K.F.V.), Seemann, Heller, (Mühlburg) und Hirsch (K.F.V.) und Kugelstadt, (Beiertheim). Ersatz: Fricht (K.F.V.), Schöllhammer (V. f. B.), Wittmann (Mühlburg). Um der Mannschaft nochmals Gelegenheit zum Zusammenspielen zu geben, findet am Mittwoch, den 6. August, abends 6 Uhr, auf dem Platze des Karlsruher Fußballvereins ein Uebungsspiel gegen eine kombinierte Mannschaft, bestehend aus V. f. B., Mühlburg, Frankonia und Germania Durlach statt.

:=: **Vom Fußballsport.** Ein großes fußballsportliches Ereignis wird am kommenden Samstag der Karlsruher Sportgemeinde geboten werden. Der rührigen Leitung des Karlsruher Fußballvereins ist es gelungen, nach langer Pause die Verbindung zwischen den Sportzentren des Nordens und Südens wieder aufzunehmen. Die gegenwärtig spielstärkste Ligamannschaft des Berliner Verbandes „Berolina" (Fußball-Abteilung der Berliner Turnerschaft) wird sich im friedlichem Kampf mit dem K. F. V. messen. Die Berliner werden in ihrer besten Aufstellung antreten; nicht weniger als 9 repräsentative Spieler sind in der Gäste-Mannschaft. Da auch der K. F. V. sich in aufsteigender Linie befindet, so ist ein äußerst spannender Wettkampf zu erwarten. Beginn 5½ Uhr nachmittags. Auch der Sonntag dürfte ein zahlreiches Publikum auf dem K. F. V.-Platz vereinigen. Um 3 Uhr werden sich der V. f. R. Mannheim (Westkreispokalmeister) und Union Stuttgart (Südkreispokalmeister) gegenüberstehen. Bei der gegenwärtigen Spielstärke der beiden Mannschaften wird ein erstklassiger Sport geboten werden. Der Kampf um den Sieg wird hart sein, da bis zur Entscheidung gespielt werden muß.

Dr. Langenbachs Sanatorium
Neckargemünd b. Heidelberg
für Nerven-, innere Kranke u. Erholungsbedürftige
Prospekte frei.

Bekanntmachung.

Die Kriegsunterstützungen für die erste Hälfte des Monats August werden nach Maßgabe der Nummern der Unterstützungsausweise in folgender Weise ausbezahlt:

Freitag.	1. August	die Nr.	1 bis 5000
Samstag.	2. „	„	5001 „ 10000
Montag.	4. „	„	10001 „ 13000
Dienstag.	5. „	„	13001 „ Schluß.

Die Auszahlung wird in den Geschäftsräumen des Kriegsunterstützungsamts, Zirkel 40/42, 3. St., Zimmer Nr. 10, jeweils von vormittags von 8½ bis 12½ Uhr mittags vorgenommen.

Nach einer Anordnung des Reichsministeriums dürfen Familienunterstützungen nur noch dann weiter bezahlt werden, wenn die Militärbehörden Löhnungszuschüsse für die Familien von Heeresangehörigen nicht gewähren.

Karlsruhe, den 29. Juli 1919.

Das Bürgermeisteramt. 12318

Obst-Verteilung.

In den Obstverkaufsgeschäften Nr. 116 bis 126 einschl. kommen **heute, den 30. Juli, Kirschen** zur Verteilung.

Kopfmenge 2 Pfund gegen die Obstmarke Nr. 3 zum Preise von 75 Pfg. pro Pfund. 12321

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Schreibmaschinen
-Haus A. M. Hoff
Karlsruhe, Waldstr. 6, Telef. 5141
kauft 9262
Schreibmaschinen aller Syst. neu u. Büro-Möbel gebr.
verkauft
Schreibmaschinen aller Syst. neu u. Büro-Möbel gebr.
Uebernahme von Schreibmaschinen-Reparaturen aller Systeme.

Elektr. Licht u. Kraft-Anlagen
Telegraphen- u. Telephon-Anlagen
Glühlampen, sämtl. Bedarfsartikel 11745
Grund & Oehmichen
Tel. 520. Waldstraße 26. Tel. 520

Wir offerieren, sofort vom hiesigen Lager lieferbar: 1 Waggon
1917er Ungsteiner Michelsberg (Weißwein)
per Fl. Mk. 12.50 12106
1717er Zeller Karlspfad (Rotwein)
per Fl. Mk. 9.90
einschl. Glas u. Verpackung in Originalkisten von 12, 25 u. 50 Flaschen.
Aufring-Weinkellereien Neustadt a. Haardt
Vertriebsbüro für Baden: Karlsruhe, Hirschstraße 29.
Vertreter gesucht.

Wandsprüche in Ia. Ausführung. Großartige Auswahl. E. Kirchenbauer, Kaiser With.-Halle 9/II.
„Beklage nicht den Morgen, der Mühe und Arbeit gibt, es ist so schön, zu sorgen für Menschen, die man liebt". Mit Feldblumen. Prächt. Zimmerschmuck. B46924

Universität Heidelberg.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1919/1920 ist erschienen und kann durch die hiesigen Buchhandlungen oder das Universitäts-Sekretariat bezogen werden. A1738

Dr. med. Koellreutter
verreist.
12338

Bilanz-Aufstellung
Vermögens-Aufstellungen
Steuer-Erklärungen 8151
übernimmt F. W. Wörner, beeidigt. kaufm. Sachverständiger. — Telephon 3024.
Karlsruhe — 13 Akademiestraße 13.

Kapok-Steppschuh D. R. P.
Hervorragend warmhaltend u. wasserdicht
Ohne Bezugschein erhältlich. 6467a
Prima Sohlen, daher auch draußen zu tragen. Da nur kleiner Vorrat, empfiehlt sich gefl. sofortige Bestellung mit Größenangabe (Nr. od. Zentimeterentfernung, Hacke bis zur großen Zehe), Preis Mk. 13.75 für Damen, Mk. 16.50 für Herren. Versand gegen Nachnahme
Kapok-Werke, Abt. Schuh-Versd., Potsdam 154.

Brennholz.
Buchen- und Eichenholz zum Strecken von Kohlen, passend für alle Heizungen. Forlen- und Tannen Anfeuerholz, liefert von 1 Ztr. aufwärts frei Haus zu den amtlich festgesetzten Preisen. Abgabestelle: Verlängerte Etlingerstraße, hinter dem neuen Bahnhof. 12287
S. Herbst & Cie.
Brennholzsägerei & Spalterei, Bündelholzfabrik
Telefon 3961 und 3686.
Haltestelle der elektr. Straßenbahn: Bahnpost.

Ia. Wagenfett Ia
mehrere Waggons wegen durchgreifend. Umbauten ausnahmsweise zu Mk. 55.— p. Ztr. abzugeben. Infolge vorzügl. Qualität handelt es sich um selten günst. Gelegenheitskauf. Probefässer unt. Nachnahme.
Gg. Eichmüller Nachf., Chem. techn. Industrie, München, Zeppelinstraße 59/61. Telegr.-Adr.: Eichmüna. Tel. 42759. A

An anerkannt gutem Privat-
Mittags- und Abendtisch
werden noch Tischgäste angenommen. B30661
Hirschstr. 4, part.

Buchführung
alle Syst. i. den Std. gar. abschlußsicher erlernb. Ang. unt. B22106 a. d. Bad. Pr.

Oberprimaner
erteilt Nachhilfestunden. Anfrag. unt. Nr. B22304 an die „Bad. Presse" erb.

Wer erteilt guten
polnischen Unterricht.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B22302 an die „Bad. Presse".

Flaschen, Lumpen, Metalle, alt. Gold u. Silber, Tressen, Kokosmatten, Läufer, Teppiche, Papier, Keller- u. Speicherkram, Tier- und Menschenhaare kauft B
Feuerstein,
Fasanenstraße 26/28
Telephon 3481.

Höchste Preise zahlt
für getragene Kleider, Uniformen, Schuhe u. Wäsche
Axelrad, Effenweinstraße Nr. 32. B45988

Bester Zahler
für getr. Kleider, Schuhe, Weißzeug, altes Gold u. Silber, Papier, Lumpen, Flaschen, Keller- und Speicherkram. B21963
J. Brief, Fasanenstr. 35.

Für ein neugebor. Kind wird bis Mitte Aug. gute
Pflegestelle
gesucht.
evtl. für eigen. Angebote erbitte unter Nr. B22292 an die Bad. Presse.

Wer fertigt einen
Fächer
aus Seide an?
Angebote unter B22315 an die „Bad. Presse" erb.

Frauen
die an chronischem Ausfluß geheilt wurden, werden um gefl. Adresse gebeten unt. Nr. B46822 an die „Bad. Presse".

Versteigerung
von
Möbeln, Einrichtungs- und sonstigen Gegenständen
Dienstag, den 5. August, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 3 Uhr
sowie die folgenden Tage
im Hause Kronenstraße Nr. 40 in Karlsruhe
— ehemal. Gasthof „Zum Geist" — 12319 2.1

Etwa 40 vollständige Zimmereinrichtungen (die Betten durchweg mit Roßhaarmatratzen), einzelne Betten und Dienstbotenbetten, Ruhebetten, Büfetts, ein- und zweitürige Schränke, z. Teil mit Spiegeleinsatz, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 sehr großer Hotel-Weißzeugschrank, verschied. große und kleine Tische mit Eichen- und Nußbaumplatten, Ovaltische, Spieltische, Schreibtische, Stehschreibpulte, verschied. Spiegel und Wanduhren, 30 Sofa, 10 Polsterstühle, 6 Polstersessel, 200 Stühle, Kleider-, Figuren-, Handtuch- und Schirmständer, Garderobehalter, Kofferböcke, 1 Kassenschrank, 1 Kopierpresse, 1 Dezimalwage, 1 Fettpresse, 2 Waschmangen, 1 Eismaschine, 1 groß. Wirtschaftsherd, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Bade- und 1 Sitzbadewanne, 1 Ambos, 1 Handtwagen, Vorfenster, 12 Ovalfässer je etwa 1400 Liter Inhalt, 12 Ovalfässer von 600 Liter abwärts, 50 Transportfässer von 150—20 Liter, Flaschengestelle, Küferholz, Küfergeräte.

Eine größere Anzahl Bilder, worunter 1 großes Oelgemälde (Landschaft) und Pferdebilder (Stiche und Radierungen), große und kleinere Teppiche und Vorlagen, Linoleumteppich, Gummiläufer (ungebrauchte Friedensware), Kokosläufer, Fahnen, Waschgarnituren, Toilettteimer, elektr. Beleuchtungskörper, guterhalt. Zeitschriften ungeb. (Jugend, Simpliz., Meggendorfer). Koch-, Brat- und Emailtöpfe, flache und tiefe Teller, Kaffee- und Teetassen, allerlei Porzellan, worunter große Platten, Christofle Tafelaufsätze, Suppenschüsseln, Tassen, Bestecke, Leuchter, Teesiebe, Honigdosen, Essig- und Oelständer, Weinkristallgläser, Tisch-Weinflaschen. Weiße Tafeltücher, farbige Kaffee- und Teedecken, Servietten, Handtücher, Bettücher, Deckbett- und Kissenbezüge, Vorhänge, Store, Wachstuchdecken, usw.

Besichtigung einiger Musterzimmer Montag, 4. August, 10–12 u. 4–6 Uhr,
zu welcher abwechselnd ein Kreis von je 12 Personen zugelassen wird.

Bei der Versteigerung wird Barzahlung vereinbart. Die Versteigerung der Möbel beginnt voraussichtlich am Donnerstag.

Nach erfolgtem Zuschlage stehen die Gegenstände auf Gefahr des Steigerers.

Karlsruhe, 31. Juli 1919.

Der Vorsitzende des Ortsgerichts I Karlsruhe.

Für Karlsruhe und Pforzheim ist noch die
Engros-Niederlage
für Ia Markenartikel zu vergeben.
Gefl. Angeb. unt. 6422a an die „Bad. Presse".

Metzgerei
sofort oder später zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. B47038 an die Bad. Presse erbeten.

Schirme
werden gut und billig repariert bei B46908
Frick, Englerstr. 14.

Kleider,
Schuhe, Wäsche, Vorhäng., Federbetten, Matratzen, Reißzeuge, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Silberbestecke und aller Art Gegenstände kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
J. Glotzer, Adlerstr. 18a, An- u. Verkauf. B22056

Interess. billige Bücher
für Jeden etwas. Verlgt. Gratisprospekt B d. W. Miecks, Berlin 55. B29205

! Achtung !
Weißzeug-Näherinnen
nehmen noch Kundschaft im Ausbessern v. Wäsche sow. Neuanfertig. sämtl. Kindergarderobe an bei billigst. Preisberechnung.
B Winterstr. 34, II. r.

Gebr. Möbel
all. Art, ganze Einrichtungen, einz. Möbelstücke, Betten, Matratz., Federbetten, Teppiche, Läufer usw. kft. fortw. Glotzer. An- u. Vkf., Adlerstr. 18a

!! Kaufe !!
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, sow. Militäruniformstücke, Möbel aller Art, Teppiche, Gardinen, Taschenuhren usw. J. Silber, Markgrafenstraße 19. Telefon 1683.

Samstag 5½ Uhr

K. F. V. Sportplatz

Berolina

Preise der Plätze:
Tribüne 4.—
Sitzplatz 3.—
I. Platz 2.—
II. 1.—
Schüler —.50

gegen

12334

Preise der Plätze:
Tribüne 4.—
Sitzplatz 3.—
I. Platz 2.—
II. 1.—
Schüler —.50

K.F.V.

gegenüber der Telegraphen-kaserne

Strassenbahn-linie Nr. 8

8¾ Uhr Bankett zu Ehren der Gäste im Moninger (Konkordiasaal)

Verband der deutschen Versicherungsbeamten
Ortsgruppe Karlsruhe.

Wir laden hierdurch die Angestellten-Ausschüsse und Vertrauensleute der hiesigen Versich.-Betriebe zu einer

wichtigen Besprechung

auf Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr, im „Prinz Karl" ein und bitten um vollzähliges Erscheinen.
12339

Der Vorstand.

Kaufm. Verein für weibl. Angestellte.

Außerordentl. Mitgliederversammlung

Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Landsknecht", Ulkzimmer, Eingang Herrenstraße.
11943

— Tagesordnung: —
Beschlußfassung über den Anschluß an den „Verband der weibl. Handels- u. Büro-Angestellten."
Wir bitten unsere Mitglieder vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Karlsruher Turnverein 1846 E. V.

18 KTV 46

Sonntag, d. 3. Aug. auf unserm Platze vorm. ½10 Uhr
Baumeisterschaftsspiel
Turnverein Aue
gegen
K. T. V. 1846.

Nachmittags 4 Uhr
Tanzausflug
nach
12387
Durlach, Festhalle.

Colosseum
Gastspiel BLATZHEIM

Heute zum letzten Male
„Familie Hannemann"

Ab Freitag, den 1. August 1919,
die letzten 3 Tage

Vielseitigen Wünschen entsprechend
„Die schwebende Jungfrau"

Samstag, den 2. August 1919,
Ehrenabend für Herrn Direktor Blatzheim.

Vorverkauf vormittags von 10—12 Uhr an der Colossseumskasse.
12301

Ab Montag, den 4. August bleibt das Colosseum geschlossen.

Friedrichshof
(Garten)

Heute abend 8 Uhr:
Konzert
der Grenadier-Kapelle
Nächstes Konzert Freitag.
12322

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag 8¼ Uhr:
Groß. Sonder-Konzert

Leitung: Kapellmeister K. Kuhnert.

1. Gruss in die Ferne, Marsch . Döring.
2. Semiramis, Ouvertüre . . . Rossini.
3. Goldregen, Walzer . . . . Waldteufel.
4. Gnomenparade . . . . . Wetzel.
5. Lohengrin, Gr. Fantasie . . Wagner.
6. Blumenträume . . . . . Lederer.
7. Bettelstudent, Potp. . . . . Millöcker.
8. Siegmunds-Liebeslied, Walküre Wagner.
9. Lichtertanz der Bräute . . Rubinstein.
10. Hoch Odeon, Marsch . . . Kuhnert.

12300

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 31. Juli 1919.
Die Landstreicher.
Operette in 2 Akten und einem Vorspiel von Krenn und Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wanderkamerad L.
Telegramm verspätet.
Erbitte Brief. 322297

Offizierswitwe
Anfang vierzig, sucht zur Begleitung auf Spaziergängen Anschluß an älteren pens. Offizier. Zuschriften unter Nr. 12178 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Können Sie tanzen? Woll. Sie ohne Lehrer sämtliche mod. Rund- u. Gruppentänze lern., daß Sie sich a. jed. Vergnüg. zwangl. beweg. könn. so bezieh. Sie nur d. Tanzlehrb. z. Selbstunterr. v. Ballettmeist. C. Henry. Pr. M. 2.— Viele hund. Anerkennung. Erf. garant. Nurz. bez. v. W. A. Schwarze's Verlg. Dresd.-N 113.

100 M. Belohng.
wer am Mittwoch
gestohlenes Fahrrad
wieder verschafft.
Frey, Boeckhstraße 48, 4. Stock. B47126

100 Mk. Belohn.
demjenigen, der mir meinen vor 14 Tagen entlauf. ja. br. Jagdhund wieder bringt. B30623
H. Geppert, Wilhelmstraße 32.

Verloren
gold. Herren-Ring mit rotem Stein. Ehrlicher Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Friedenstr. 25, IV. abzugeben. B47042

Verloren
Montag mittag vom Botanischen Garten — Fasanengarten nach Parkstraße brauner, linker Kinderstiefel. Abzugeben gegen Belohnung B30613
Scherer, Parkstr. 19.

Verloren
Auf dem Wege von Rastatt nach Karlsruhe ging eine goldene Armbanduhr mit einem Schlüssel verloren. Der werte Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Sophienstr. 115, 1. Stock, abzeb. zu wollen. B47023

Verloren
Montag abend eine schwz. Geldtasche mit Inhalt und ein Lotterieschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung nach der Adresse des Lotterieloses abzugeben. 12239

Verloren!
eine Brieftasche mit größerem Geldbetrag am Samstag od. Sonntag v. Durlach b. Gg.-Friedrichstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro. B30669

Militärpaß
auf den Namen Baumgarten am Montag abend verloren. Bitte auf dem Fundbüro abzugeb. B...

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30. | Schillerstr. 22.

Nur noch heute und morgen.

Eine Nacht im Fremdenzimmer
Spannender Detektivfilm mit
Hans Mierendorff
in der Hauptrolle.

Der Weiberfeind
Lustspiel in 3 Akten mit
Paul Heidemann.

Endlich bin ich sie los
Lustspiel in 2 Akten
von William Karfiol.

Frauen, die der Abgrund verschlingt
Tragödie einer Unwissenden in 5 Akten.

Fürst Seppl
Eine drollige Hofgeschichte in 3 Akten mit 12252
Erich Kaiser-Titz
Resel Orla.

Volksschauspiel Oetigheim

„Der Friede, Paradies und Brudermord".
Aufführung:
Jeden Sonntag auf großartiger Naturbühne im Walde.
Geschützter Zuschauerraum mit 4000 Plätz.
Spielbeginn ½3 Uhr nachm. Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze:
Stehplatz 1.— ℳ, Sitzplatz 1.50 bis 5.— ℳ.
Zugverbindung für Hinfahrt ab Karlsruhe 10³⁰, 12³⁰, 1⁰⁰
„ Rastatt 1¹⁵
Zugverbindung für Rückfahrt ab Oetigheim (abwärts) 7¹⁰, 8⁰⁷, 8⁴⁸
„ „ (aufwärts) 6²⁸, 7⁰⁵
Vorverkauf: Oetigheim, Theaterbüro, Tel. 61 Rastatt, Karlsruhe, bei Georg Kraus, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 2361. Herdersche Verlagsbuchhandlung. 5880a

Palast-Lichtspiele

Nur noch 2 Tage!

Die Welt, die große Kupplerin

Erfolgreiches Filmschauspiel nach spanischen Motiven in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Hauptdarsteller:
Hedda Vernon
Ernst Hofmann
Ludwig Hartau.

Moritzplatz 5- Eine Treppe
Lustspiel in 3 Akten von Georg Kaiser.
In der Hauptrolle: 12264
ILSE BOIS.
Grosser Heiterkeits-Erfolg!

Künstler-Kapelle

Geld-Kredit
an bessere Stände gibt streng diskret bei sofort. Bedienung unter reellen, günstigen Bedingungen und bequemer Rückzahlung
Finanzbüro Gebr. Jung,
Karlsruhe,
Fasanenstr. 6, II. (n. d. Hochschule).
Ankauf u. Beleihung von Kriegsanleihe u. sonstiger in- und ausländischer Wertpapiere. 321670

Beteiligung.
Suche mich mit 100000 Mark gegen Sicherstellung still zu beteiligen.
Angebote unter Nr. 12315 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Für spanisches Wein-Import-Unternehmen wird
Kapitalist
(mindestens Mk. 100000.—) gesucht. A1739
Angebote erbeten unter N. 3886 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Dezember 1918 unter Nr. 14980 bis mit Nr. 15941 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 12. August 1919 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 26. Juli 1919.
Städt. Pfandleihkasse.
Schroff. 12158

Welt-Detektiv
Auskunftei W. F. Krüger, Mannheim L. 6, 14, gegr. 1903, Fernruf 5172. Bestempfohlen.erstklass. Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte.
Heirats-Auskünfte,
Beobachtungen, Ermittelungen in Ehescheidungs-Alimentations- und Erbschaftssachen. B29595

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch.
Ein tücht. Metzger u. Wurstler, 32 Jahre, evgl. und auch sehr vermögend, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. jung. Dame, zwecks Einheirat in Metzgerei oder Wirtschaft. Witwe m. 1 Kind nicht ausgeschl. Angebote unt. B30521 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Witwer, 46 Jahre, kath., kräft. Maur. Geschäftsmann in Basel, mit Engrosgeschäft, und schöne, eigene Liegenschaft, größerem Vermögen, mit noch 2 schulpflichtig. Kindern, sucht Bekanntschaft mit gesundem, kräftigem Fräulein od. Witwe ohne Anhang, mit Vermögen, i. Alter von 35—45 Jahren, die Freude a. Haushalt u. riedl. Heim hätte, zwecks baldiger Heirat. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter W. M. B. 500, postlagernd Lörrach. B30515

Handwerker, 43 Jahre, ledig, evangl., wünscht mit Mädchen oder Witwe im Alter bis 35 Jahren zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Ernstgemeinte Angebote erbitte unter Nr. B46886 an die Badische Presse. Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirat!
Bahnbeamter, in den 40er J., mit 2 Kindern (10 u. 13 J.), sucht m. bess. Dame ges. Alters, ohne Kinder, bekannt zu werden. Diskretion Ehrensache. Ernstgem. Angeb., nicht anonym, bef. unt. Nr. 322326 die „Bad. Pr."

Mädchen, 27 Jahre, ev., wünscht sich mit Herrn in sich. Stellung
zu verheiraten.
Witw. m. 1—2 Kinder nicht ausgeschl., schöne Aussteuer und 10000 ℳ Vermögen. Angeb. unt. Nr. B47074 an die Bad. Presse.

Heirat.
Witwer, Mitte 50 Jahr, besserer Arbeiter, in sich. Stellung, gesund, schön. Heim, wünscht sich wieder glückl. zu verh. Witwe v. Lande, entspr. Alt., tücht. im Hausb. u. die Lust hat zu Gartenarbeit, erhält den Vorzug. Angebote unt. Nr. B46662 an die Bad. Presse erb.

Fräulein, 24 Jahre, katholisch, welches längere Zeit in nur ersten Stellen tätig war, wünscht zwecks späterer
Heirat
die Bekanntschaft eines Herrn zu machen. Nur ernste Reflektanten werden um Offerten mit Bild unter Nr. B30599 an die „Badische Presse" gebeten.

Tüchtiger, solider Metzger, schöne Erscheinung aus achtb. Familie, 32 Jahre alt, evg., mit 12000 Mk. Bargeld, wünscht auf diesem modernen Wege, da es ihm an pass. Damen fehlt, ein nettes, liebenswürdiges, geschäftstüchtiges Fräulein (oder Witwe) mit Vermögen zwecks Uebernahme eines gutgehenden Geschäfts und
= Heirat =
in Verbindung zu treten. Nur ernstgem. Damen sind gebeten, ihre Anträge mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter L. M. 222 postlagernd Freiburg i. B. einsenden zu wollen. B30309.3.3
— Diskretion Ehrensache. —

LU·LI Luxeum Lichtspiele

Heute und folgende Tage.

Aufführung des ersten Monumentalfilmwerkes das in seiner Art einzig dasteht

Der gelbe Tod
Die Tragödie der Menschheit.
Sittenbild aus dem Großstadtleben in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Esther Hagan, Eduard v. Winterstein
Maria Wefers, Gustav Semmler.

In packenden realistischen Szenen wird das Leben der Großstadt geschildert. Ein Reiz an Ausstattung in künstlerischem Sinne, mit groß angelegtem, psychologisch interessanten Inhalt. Ein Filmwerk, das infolge seiner überaus spannend. Handlung u. durch seine hervorragende Darstellungskunst überall das größte Aufsehen erregte.

Albert hat Prokura
Lustspiel in 3 Akten. 12268
In der Hauptrolle:
Albert Paulig.

Künstler-Kapelle

Letzte Vorstellung abends von 9 bis 11 Uhr.

Wildbad
Schwarzwald
Gute Unterkunft gewährleistet
Kuraufenthalt bis 4 Wochen ohne ärztl. Zeugnis

Thermal-Quellen
Glänzend bewährte
Heilbäder
u. a. Kurmittel.
A1722 Badverwaltung.

Restaurant zum Salmen
am Ludwigsplatz.
Schönes, gemütliches Nebenzimmer.
Empfehle
täglich frische Joghurt-Käse
ärztlich sehr empfohlen für Magen- und Darmkranke.
Prima Sinner Bier. — Reiner Bohnen-Kaffee Tasse 50 Pfg. — Täglich frischer Sträusel- und Obstkuchen.
Auf Wunsch auch Mittag- und Abendessen.
Es ladet freundlich ein B30609
Familie Aug. Heimburger
früher alleiniger Hersteller hier der Otto Kressischen Joghurt-Präparate.

Achtung! Hausbesitzer!
Reparaturen und Neuanlagen
von elektrisch. Klingel-, Telephon- und Türöffner-Anlagen sachgemäß und billig. 322145
Postkarte genügt an Mechanische Werkstätte
Carl Fr. Kühle, Mörscherstraße 11.

Ausgekämmtes Frauenhaar
alte u. neue Roßhaare, Wein-, Sekt- u. Bordeauxflaschen, Papier all. Art (unt. Garan. des Einstampfens).
Lumpen, Alteisen u. Altmetalle
kauft 11858*
Alpern & Weissmann
Amalienstr. 37. Telephon 3729.

1 Million 500000 Mark

werden zur Erweiterung eines seriösen, gut rentablen Unternehmens in größeren und kleineren Beträgen von privater Seite, von Kassen u. Banken gegen gute, erststellige Sicherheiten aufzunehmen gesucht.
Auf Wunsch kann auch noch gute Bürgschaft, ev. Bankbürgschaft gestellt werden.
Die Rückzahlung der Darlehen kann innerhalb 3 bis 5 Jahren erfolgen. Interessenten werden gebeten, Angebote unter F. P. 4213 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einzusenden. A1723.2.1

Brauchen Sie Geld auf ratenweise Rückzahlung ohne Vorspesen, Baugeld u. Hypotheken? so wenden sie sich an die Darlehenskasse F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg Hardtstr. 14. (Rückporto beifüg.). B46520.10.2

Kredit-Verein leiht größere od. kleinere Posten Geld innerhalb 60% d. Friedensschätzung zu 4½% gegen 1. Hypothek aus.
Anfragen u. Angebote sind unter 6456a an die „Bad. Presse" zu richten.

Geldmann m. 20000 Mk. f. behördl. unterstütztes Verfahren (Baufach) ges., evtl. mit Betätig. Angeb. unt. Nr. 12311 a. d. „Bad. Presse".

1. Hypothek, ca. Mk. 25000 innerhalb 50% auf ein neu zu erstellendes Landhaus in besserem Kurort des bad. nördl. Schwarzw. aufzunehmen gesucht. Auf Wunsch kann nach Erstellung kleine Wohnung für Sommeraufenthalt u. Wintersport oder ständig gewährt werden. Herrliche Lage in freiem, eigenen Gelände, nahe Wald. Angebote erbeten unter Nr. 6459a an die „Bad. Presse". 3.2

Suche auf mein Anwesen. Hotel, amtl. Einschätzung 70000 M. **55000 Mark** als erste Hypothek aufzunehmen. Angebote nebst Angabe des Zinsfußes erbeten unter Nr. B30581 an die „Badische Presse".

Geld in jed. Höhe, monatl. Rückzahlung, verleihen sof. ohne Vorspesen H. Blume & Co., Hamburg 5. B29547

Kaufgesuche

Kaufgesuch. Suche in kath. Dorfe, wo ein Friseur benötigt wird, ein kleineres Spezerei- od. Kolonialwarengeschäft zu kaufen. Späterer Kauf des Hauses nicht ausgeschl. B30579 Offerten an W. Glaser, Mannheim, Korbinastr. 3.

Hauskauf Modern. Haus, 4 Zimmer im Stock, mit Gart., in freier West- od. Südweststadt-Lage zu kaufen gesucht. Angebote unter 322215 an die „Bad Pr."

Haus mit Stallung od. Remise, möglichst freistehend, oder an Feld angrenzend, bei Karlsruhe, Ettlingen od. Durlach gesucht. Angeb. unt. Nr. 321997 an die „Bad. Presse". 2.2

In guter Lage des badischen Oden- oder Schwarzwaldes **Haus von 4–6 Zimmern** mit etwa 2 Morgen Obst- u. Gemüsegarten sofort oder später zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote erbeten an: A1670 Major a. D. Robert Louis z. Zt. Königsberg i. Pr., Arnoldstr. 10, II.

Modern gebautes **Haus** Nähe Karlstor zu kauf. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 12331 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hundefett als Heilmittel dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B46972 an die Badische Presse.

Suche zu kaufen: **Obstgut mit herrsch. Wohnhaus,** in oder Nähe mittlerer Stadt. Offert. unt. Nr. B30588 an die „Badische Presse" erbeten.

Baracke oder Lagerhalle von mind. 14 m Tiefe zu kaufen gesucht. 6464a K. Mall, Baugeschäft, Söllingen b. D. Tel. 4.

Transmission, 2.50–3 m lang, 35–45 mm stark, mit 2-3 Wandlagerböcken, gebraucht, sowie eine gebr. größere Knochenmühle sofort zu kaufen gesucht. Kreis & Mößner, Metzgerei-Einrichtungen, Karlsruhe, Kaiser-Allee 51, Tel. 4142. A22296

Herrenzimmer, komplett, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. 12326 Reiser, Körnerstr. 18.

Privatbüro-Einrichtung gut erhalten oder neu zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6449a an die Badische Presse.

Polstermöbel und Matratzen, gute und schlechte Roßhaar- und Polstermaterialien, Stoffe aller Art kauft Tapezier Griesbaum, Ludwig-Wilhelmstr. 11. Tel. 3697. B45929

Fässer aller Art kauft A1010 Stuttgart, Faßhandlung Gottlob Müllerschön Telef. 7107. Heustr. 9.

Gebrauchte **Zementrohrformen** zu kaufen gesucht. Angeb. erb. u. Nr. 6453a an die „Badische Presse".

Zu kaufen gesucht: **Nivellier-Instrument,** gut erhalten, gut erhalt. **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift. Schriftmuster mit 3 fach. Durchschlag und Preisangabe erbeten an A. Rieger, Architekt, Bruchsal, Schwimmbadstraße 17. 6417a

Brauchbare, gebrauchte **Schreibmaschine** von Selbstreflektant ges. Adressen-Angabe Aug. Barth, Gaggenau, Hauptstr. 39. B30505

Schreibmaschinen, neu oder gebraucht kaufen 12327 zu Höchstpreisen. Riedel & Co., Karlsruhe Fernspr. 2979, Waldst. 49.

Alte, gute Geige zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 322327 an die „Bad. Presse".

Nähmaschine, gebrauchte, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. B47068 Müller, Winterstr. 27. H.

Dezimalwage mit Gewichtsteinen, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. 12325 Dampfwaschanst. Schorpp Kaiserallee 37.

2 oder 4 rädriger **Federhandwagen** zu kauf. gesucht. 322185 Bock, Akademiestraße 28.

15—25 Stück kleine **Marmor-Kaffeetische** gutenhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an: Architekt Bach, Pforzheim i. B., B30291 Westl. 267 (Linde).

Motorrad gesucht. Angebote mit genauen Angaben und Preis an Postfach 185, Konstanz. B30541

Pneumatik für Auto: 2 Stück Größe 760|90 — 2 Stück 765/105, mit Schläuchen, neu oder tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an B47004 Andres, Yorkstraße 13.

Deckbett nebst 2–3 Kissen wird zu kaufen gesucht, womöglich noch gut erhalten. Gefl. Angebote an Seitz, Gerwigstraße 43, 5. Stock. 322278

Zu kauf. ges. 4 gut erhalt. **Kopfkissen** Ang. m. Pr. an Nagel, Veilchenstr. 37. III.

Hund rassenrein, wach- u. folgsam, möglichst etwas dressiert, sucht zu kaufen L. Theilacker, Uhrmach., Hebelstr. 23. B47006

Zu kaufen gesucht 3–4 junge 6469a **Emdener Riesengänse.** Transportkäfig kann eingesandt werden, von Hermann Aberle, Landwirt, Hornberg.

Zu verkaufen

Kleiner Laden in gut. Lage mit Warenlager billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B47016 an die Bad. Presse erb.

Sicherer als alle Papiere! Alters halb. vkf. i. m. in Südd., Großst. gel. **Familien-Café** m. Hotel garni, treue Kundsch., Friedensanbg., 80–90 Mille, Verdienst 65%, auch für e. energ. 3.3 **Dame mit Tochter.** Sichere Existenz, erforderlich 50 Mille. Krasanl. w. a. Zahl. gen. Anfr. u. 12178 an die „Bad. Presse".

Wirtschafts-Verkauf. In einer industriereich., aufblühenden Amtsstadt an der Schweizer Grenze ist eine altbekannte, gutgehende Real-Gastwirtschaft mit Nebenzimmer, Gesellschaftssaal, Gartenwirtschaft, Oekonomie-Gebäude, großem Garten u. Gemüsegarten, zu verk. Näh. unt. Nr. 6451a in d. Bad. Presse zu erfrag.

Kleineren neu erbauten **Gasthof und Pension** mit Oekonomie besonderer Verhältnisse halber zu verkauf. Interessenten wollen sich unter Nr. 6447a an die „Badische Presse" wenden.

Bad.-Baden-Lichtenthal ist ein **Haus** mit Laden, Einfahrt und Garten (Haltestelle der Elektr.) umständehalber baldmögl. für 88000 Mk. zu verkaufen. Selbstrefl. wollen Angebote unter Nr. B46438 an die „Bad. Presse" senden. 2.2

Etagen-Villa Amtsstadt in der Nähe Baden-Badens, sofort sehr preiswert zu verkaufen. 3×5 Zimmer nebst allem Zubehör, elektrisch Licht, Wasser, schöner Garten, herrliche Aussicht. Reflektanten wollen sich sofort persönlich wenden an: Kurr & Schaefer Architektur- und Ingenieur-Büro, Baden-Baden, Langestr. 51, Teleph. 66. Etwaige Wünsche bezüglich der Instandsetzung können noch berücksichtigt werden. Eine Etage frei ab 1. Oktbr. Schriftliche Anfragen werden nicht beantwortet. 6471a

Wohnhaus mit gr. Garten, 12 Zimmer, 3 Küch., zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. u. Nr. 322306 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hausverkauf. In einer lebhaft. Amtsstadt, Mittelbadens ein Wohnhaus, an einer Straßenkreuzung geleg., m. Wagenremise, Scheune Stallung, groß. Hofraite, preiswert zu verkaufen. Tausch geg. and. Liegenschaft nicht ausgeschlossen. Näh. d. Ferd. Darnbacher, Liegenschaftsagentur, Achern. B30501

Hausverkauf. Ein 2stöckiges Wohnhaus (Eckhaus) in guter Lage der Stadt Offenburg, großer gewölbter Keller mit ca. 320 Hektoliter Lagerfässer, große Magazine und Hof, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen Ihre Adresse unter Nr. 6431a an die Badische Presse abgeben.

Tüchtigem Bäcker bietet sich Gelegenheit an größer. Platze Mittelbadens (Land) ein neuerbautes **2stöck. Wohnhaus** mit gutgehend. Bäckerei käuflich zu erwerben. Reflektanten wollen sich unter Nr. 6425a an die „Bad. Presse" wenden.

Hotel-Verkauf, sehr bekannt, in Stadt am Bodensee, direkt am Bahnhof gelegen, enth. Keller, Restaurant, Speisesaal, Küche, 14 Fremdenzimmer m. 29 Betten, Schreibzimmer, Büro und 3 Privatzimmer, Speicher, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht im ganzen Hause. Umsatz 150000 Mark. Verkaufspreis: 185000 Mk. Anzahlung: 80000 Mark. B30587 Näheres unter Nr. 257 durch den Alleinbeauftragten Otto Harder, Konstanz Stefansplatz 5 — Telefon 787.

Für B30589 **Obstkelterei** passendes Gebäude mit 5 großen gewölbten Kellern, a. Bodenseezu verkauf. Für Kenner, auch für Restaurant oder sonstige Zwecke zu verwenden. Preis 40000 Mark. Anzahlung 15000 Mk. Näheres unter Nr. 255 durch den Beauftragten: Otto Harder, Konstanz 165 Stefansplatz 5 Fernsprecher 787

Haus mit Wildbrethandlung, altes Geschäft, sehr schöne Wohnungen, zu 150000 Mark zu verkaufen. B30685

Haus Mühlburg mit Stallungen für Rindvieh, Schweine 2c., Garten, zu 40000 Mk. zu verkaufen. Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro Yorkstr. 37. — Tel. 2399.

Lastautos u. Personen-Wagen fertig fahrbereit zu verkaufen! General-Vertr. der Nat. Automob.-Ges., Berlin U. Kautt & Sohn 14 Waldhornstr. 14. 12180

Pony-Lastwagen ein- und zweispännig, auch als Break zu benützen, zu verkaufen. A1720 Freiburger Carosserie- u. Wagenfabrik Freiburg i. B., Rennweg 17.

Todesfallshalber sofort billig zu verkaufen: eine neue fahrbare **Holzsäge mit Motor** sowie eine wenig gebrauchte **Holzsäge mit Motor.** Näheres Ehrenfeuchter, 12228 Hirschstraße 114 Karlsruhe.

Villa in Ettlingen, in prächtiger Lage, 5 Zimmer, Mädchenz., Gas, Wasser, elektr. Licht, Garten, zu 33 Mille zu verkaufen. Näheres durch Gustav Störzinger, Karlstr. 49.

Hausverkauf. Größer. Anwesen in der Weststadt, in günst. Lage, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 322046 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kleiner Bauernhof leicht zu Landsitz umzubauen, in nächster Nähe Baden-Badens, Haus mit 5 Zimmern, Stallung, Scheune, 270 Obstbäume 17000 qm groß, zum bill. Preis v. nur Mk. 75000 zu verkaufen. A1697 F. W. Schick-Nauth, Leopoldspl., B.-Baden.

Gärtnerei 8100 qm mit vielen Obstbäumen, Haus m. 6 Zimmern u. Zubehör, Remise Schober 2 Gewächshäuser einschließlich Inventar z. billigen Pr. v. 100000 Mk. zu verk. A1696 F. W. Schick-Nauth, am Leopoldsplatz, Baden-Baden.

Landwirtschaft! Anwesen mit ca. 17000 qm Wiesen, Acker, ca. 275 Obstbäumen, Wohnhaus mit 5 Stuben und Küche, Stallung, Schober 2c., in unmittelb. Nähe Baden-Badens preiswert zu verkaufen. A1725 F.W. Schick-Nauth Leopoldspl., B.-Baden

Zu verkaufen 1 schönes **Gartenhaus,** 2,45/1,45 m, in sehr gutem Zustande. — Anzusehen nachmittags zwischen 2 u. 7 Uhr. Näh. Kapellenstraße 74 II. 322085.2.2

3 P.S. Elektro-Motor (Drehstr.) zu verk. Bopp, Göthestr. 25. B47040

Eine sehr gut erhaltene, fast neue **Dampf-Dreschmaschine,** mittl. Größe, mit Lokomobile, Dreschwagen und Strohpresse wird wegen anderweit. Unternehmen abgegeben. Anfragen unt. Nr. 6460a an die „Bad. Presse". 3.3

Schlafzim.-Einrichtung, billig abzugeben. Zähringerstr. 37. I. Lad. Kunzmann. B47112

Schlafzimmer-Einrichtung hell eichen, 2 Bettstellen mit Rost. Schoner, 2 dreiteil. Matratzen m. Polster, Waschkommode mit weiß. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 tür. Spiegelschrank, 2 Stühle, Handtuchständer, neu, zusammen 2500 M. Diwan, Vertiko, Chiffonnier, Tisch, Stühle, Kücheneinrichtung zu verkaufen. Fischer, Möbelhandlung, Ecke Kriegst. u. Mendelssohnplatz, Laden. B47050

Zu verkaufen **2 neue Schlafzimmer** eichen, sowie eine guterh. Polstereinrichtung bestehend aus Sofa und 6 Sesseln. B30585 Theodor Bregler, Schreiner, Eppingen, Hauptstr. 28

2 Betten 2 pol., neue, hochhäupt. Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteil. Matratz., 2 Polst., werden für den billigen Preis von 755 Mk. verkauft. 321918.3.3 Möbelhaus M. Kahn, Waldstraße 22.

Günst. Gelegenheit! Zwei hübsche Schlafzimmereinrichtungen zu verkf., billiger Preis. Paul Lokoff, bei Kilgus, Leopoldstr. 15, Hs. B47118

2 neue eichene **Bettstellen,** 2 Polsterröste, 2 Roßhaarmatratzen, 2 Polster, 4 Kopfkissen, 2 Deckbetten zusammen 1500 Mk. zu verkaufen. B47048 Fischer, Möbelhdlg., 28 Kreuzstraße 28.

Bettstelle mit Rost und Matratze zu verkaufen. Glümerstr. 18, 4. St., Göhringer. B47116

Zu verkaufen 2 Bettstellen ohne Rost, 1 Waschmaschine, 1 Lehrorgel für Kanarien, 1 Brautschleier mit Kranz, 1 seidene Bluse, neu, 1 Paar Samtschuhe, Gr. 39 neu. Yorkstr. 15. II. St. Schuler. B47084

Möbel versch., gut erh. Bilder u. Spiegel, Rahmen aller Art, gr. Standspiegel, versch. Blumentische u. Bänke hat preiswert zu verkaufen 322197.2.2 Heim Yorkstr. 1.

1 Schreibtisch billig z. verk. C. Hodapp, Kaiserstr. 176, III. B47056

Kleiderschränke, Chiffonniere, nußbaum pol., Pitschpine-Küchen, gestr. Küchen, 1 Kommode, 1 Salontisch, 1 Waschtisch, Stühle, Hochhauptbetten kpl., Chaiselongue billig zu verkauf. Polstergeschäft Steimel, Rudolfstr. 22. 321992

Wegen Räumung billig z. verkaufen: Frisch aufgearbeitetes Bett, Schrank, ovaler Tisch mit geschnitztem Fuß, sehr gut brennender Herd, Zeltbahn, gz. neu, sowie Drillchhosen. Marienstr. 79, pt. Kastner. B46796

Waschkommode mit Marmorplatte, Bettrost und Matratze sowie Fahrrad werden preiswert abgegeben. B47032 Meier, Karl-Friedrichstraße 6, Eing. Zirkel.

Pitschpine-Küche 450 M. Hochhaupt-Bett mit Rost 100 M. Ausziehtisch (Eichen). Sekretär 200 M. Trumeau, Flurgarderobe, Kinderschulbank zu verkf. Ruf. Möbellager, Adlerstraße 8. B30657

Verkauf von neuen und gebrauchten 12249 **ärztlichen Instrumenten, Geräten und Einrichtungsgegenständen** aus Heeres-Beständen findet vom 28. Juli bis 9. August in der Westendstraße 31 statt. Einkauf südwestdeutscher Städte G.m.b.H. Verwertungsstelle.

Lastwagen 4 T., so gut wie neu, mit langer Pritsche, wegen zu kleiner Einfahrt zu verkaufen, a. liebst. zu vertauschen mit 2 od. 3 T. Wagen, Kardanantrieb. W. Mayer, z. gr. Linde, Durlach. B46892

Auto zu verkaufen Zweisitzer, betriebsfähig, mit guter Bereifung und allem Zubehör.

Motorrad, N.S.U. 1 Zylinder, 3 PS., mit fast neuer Bereifung, zu verkaufen. B47114.2.1 Franz Spanik, Mühlhausen b. Wiesloch.

Ein Motorrad und 3 Fahrräder zu verkaufen bei Norbert Friedel, Büchig, Amt Bretten. B30589

Motorrad leichter Wanderer, wie neu, 2½ PS., fahrbereit, untersetzte Riemenscheibe B30685 Adlerstr. 32, Bez.

Herrenrad, bereits neu, billig zu verkaufen. Irion, Wielandtstr. 20. 322284

Herren- und Damenrad la Gummi, z. verk. Soinego, Kaiser-Allee 31

1 Knaben-Fahrrad 26, wie neu, o. G., nur wenig gefahren, ferner **1 gebr. Herren-Fahrrad** o. G. und preiswert abzugeben. — Besichtigung nachm. zwisch. 2 u. 7 Uhr. Lieb, 322087.2.2 Kapellenstraße 74. II.

Elegant. Herren- u. Damenrad, mit Gummi, bill. zu verk. Bachstr. 58, I. Gerlinger. B46424

Herrenrad mit Gummi zu verkaufen. Gluckstraße 1. 3. St. Benzeser. B46426

Fahrräder! neue, sowie gebrauchte, billig zu verk. Zähringerstr. 37, Kunzmann. B47108

Herren-u. Damenfahrrad billig z. verk. Kunzmann, Waldhornstr. 33, III. B47106

2 Autoreifen, 880×120 und 765×105, Auslandware, zu verkf. Pfaff, Yorkstr. 9.

Motorrad-Bereifung 26×2¼, Friedensware, zu verkaufen. Wipfler, Luisenstr. 24. B46708

Zu verkaufen: Zwei gebrauchte, noch gut erh. **Fahrradschläuche** und eine kleine Standuhr mit Wecker. 322266 Näheres bei Engster, Leopoldstr. 14, 4. Stock.

Fahrrad-Gummi, prima Ware, z. verk. Werner, Schützenstr. 55.

Schöner Kinderwagen u. Sportwagen bill. zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St., Bürk. B46890

Kinderwagen wenig gebraucht, ist abzugeben bei Thiele, Zähringerstr. 17 b. 2. B46976

Moderner Kinder-, Lieg- und Sitzwagen, fast neu, billig zu verkf. Schnäbele, Waldhornstraße 14, V. B47076

Zu verkaufen: starke **Schäftemaschine** auch a. Schneidermaschine zu gebrauchen bei Frau Weiß, Kanonierstraße 5, 2. Stock. B30619

5 gebr., gute **Nähmaschinen** sind billig z. verk. Werner, Schützenstr. 55 II.

Sehr gut erhalt. Nähmaschine, sowie drei Holz-Drehbänke hat billigst abzugeben B47000 J. Deugler, Feinmech., Luisenstr. 34, 2. Hof.

Singer Nähmaschine billig zu verkaufen. Sofienstraße 12. 1. Stock. Bock. 322186.2.1

Nähmaschine zu verkauf. Essenweinstraße 23. 4. Stock. Fr. Philipp. B47046

Nähmaschine, sowie Jagdflinte billig abzugeb. Waldhornstr. 33, 3. St., Kunzmann. B47110

Eine B47096 **Singer-Handnähmasch.** ist billig zu verkaufen. Baumert, Klauprechtstr. Nr. 26, II. I.

1 großer Herd in gutem Zustand, 2 gedeckte Gasherde mit Gestell, 2 Gaszuglamp., 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Küchenschrank. Leopoldstraße 19, 3. St. Kern. B30645

Gut erhaltener **Schlosserherd,** billig zu verkaufen. Daselbst ein neuer, echter Filzhut, Größe 55/56, zu verkaufen. B47054 Reinhard, Wielandst. 6. 4.

Kochherd, fast neu, mit 3 Loch und wenig gebraucht. Wurstspritze, für Metzger geeignet, sind preiswert abzugeben. 12306 Luisenstr. 22. I. Stickel.

Sparkochherde, neu renoviert mit 2 und 3 Kochlöchern, sow. einige Schlosser-Herde wegen Platzmangel preiswert sofort zu verkaufen. Karlsruhe-Rüppurr, Rastatterstraße 21. Huber. B46884

Schreibkasse zu verkaufen. 322221 Hoiß, Karlstr. 45. II.

Wertvoller **Brillant-schmuck** aus Privathand preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 322300 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Oelgemälde. Einige Oelgemälde von guten Künstlern zu verkaufen. B30629 Herrenstr. 54. 2. Stock.

2 wertvolle Oelgemälde aus dem 16. Jahrhundert, an Kunstliebhaber umständehalber billig zu verk. Händler verbeten. Zuschriften unter Nr. B47090 an die Badische Presse erbeten.

Piano! guterhalten, billig abzugeben. B47098 Zähringerstraße 46, I.

Alte italienische **Mandoline** für 250 Mark zu verkaufen. B46974 Rudolfstr. 5, 4. St. I.

Gut erhaltene B30617 Mandoline zu verkauf. Kapellenstr. 64. 2. St. r.

Für **Geweihliebhaber** Einige kapitale Geweihe sow. 1 Garderobeständer bill. z. verkauf. Stocks, Waldstr. 13, V. 322289

Spiegel-Gläser einige größere, zu verkaufen. 12312 Kaiserstr. 181, Laden

Ein nußb. polierter **Whist-Spieltisch** zu verkaufen. B46998 Redtenbacherstr. 12. III.

Fein geschnitzter **Tür-Aufsatz** zu verkaufen. B30631 Westendstr. 65.

Eisen 3 Stangen, 2,70 m lang, 8 cm Durchm., je 60 kg Gewicht, 1 Stab Stahl, 50|25 mm, 39 kg, versch. schwere Eisen- u. Stahlhämmer zu verkaufen. Angebote an B46694 A. Endle, Karlsruhe, Lessingstraße 26, II.

Kisten große und kleine, abzugeben. Ros, Geranienstra e 15. 12317

Fässer für Most von 25–600 Liter Inhalt in bester Beschaffenheit, preisw. abzugeb. A1734 Leop. Böhm, Mannheim, Faßgroßhandlung.

Gute Schuhe behandle man nur mit Dr. Gentner's Oelwachs-Lederputz **Nigrin.** Das Leder wird dadurch weich, haltbar, wasserdicht und färbt auch bei Regen nicht ab. Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Habe mehr. Zentner **Packheu** abzugeben. Interessent. woll. sich m. Preisangebot wend. an Carl Fr. Erndwein V, Gagenstein.

4 Stück **Fournierböcke** zu verkaufen. B30659 Ruf, Adlerstr. 8.

Gelegenheitskauf. Ausziehbares Fernrohr, große Sehschärfe, billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1 und 3 nachmittags. B31681 Bismarckstr. 37. II., bei Schwalbach.

Wassereimer, auch als Blumenkübel verwendbar, sind zu verkaufen bei Streckfuß, Fasanenstr. 11. I. B46978

Wasserkissen, groß, wie neu, preiswert zu verkaufen. B46788 Nowack-Anlage 5, 3. St.

Gut erhaltene **Patent-Hängematte** zu verkaufen. Rudolf, Yorkstraße 36. B30649

Aufzug, für ein Kontor passend, zur Verbindung von 2 Stockwerken, ca. 7 Mtr. hoch, zu verkaufen. Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6. 12296

Weißer Pelz-Teppich, 80×110, Bodenteppich, 160×230, 1 Dtzd. kleine Täschchen, Schließkorb abzugeben. 322324 Herrenstr. 20, Werner.

Zu verk. wegen Abreise 1 Stock, 1 Herren-Regenschirm, 1 umgeänderter Entlassungsanzug, 1 hell. Ueberzieher, Steh- und Umlegkrag., prima Lein., Tennishosen, Friseurjacken, Lüsterjacken und 1 Paar Herren-Schnürstiefel und Herr.-Schuhe Nr. 42. Hahn, Karlstr. 75, Stb., 4. St. B46644.2.2

Billig zu verk.: seidene **Damen-Sonnenschirme,** 1 Krautständer, 1 Faß, 60 l, verschied. Werkzeug für Elektrotechniker und Fahrradschlosser. Braun, Karlstr. 75, Stb., 4. St. B46646

Roh-Leinwand für Anzüge, Decken, Schürzen, Vorhänge, Stickereien, Futterleinwand per m zu 6 und 8 M verkauft Z21895 Becker, Karlsruhe, Rudolfstraße Nr. 21.

Gelegenheitskauf. Dunkelblaues Tuch, beste Friedensqualität, fast unzerreißbar, geeignet für Möbelbezüge, Knabenanzüge, Kostüme, pro Meter 15 M. zu verkaufen. Herm. Münch, Tapezier, Hirschstr. 28. 322247

Neue **Kölschbettbezüge** Bettücher, woll. Betteppiche, neu, Tischdecken, gute H.-Stiefel, Gr. 41, zu verkauf Kaiserstr. 112, 1 Tr. b. Herrmann.

Ein Posten weiße **Hosen,** als Tennishosen preiswert zu verkaufen. Fr. Betsch, 12304 Moltkestraße 81.

Ulster wie neu, verkauft preiswert Ruf, Kaiserstr. 23. 4. Stock. 322301

Einige Anzüge Mantel usw., gut erh., preiswert zu verkaufen. Anzusehen Donnerstag 5–7 nachmitt. Schmidt, Viktoriastr. 8, II. B30625

Schwarzer **Hochzeitsanzug** und blauer Gehrock mit Weste, vorzügliche Friedensware, zu verkaufen. Odel, Rüppurr, Göhrenstraße 13, Laden. (Neues Viertel). B47012

Neuer eleganter Anzug zu verkaufen. Heizmann, Herrenstraße Nr. 5. 322268

Noch fast neuer eleganter **Hochzeits-Anzug** mittlerer Gr. und noch versch. Anzüge in allen Gr. sowie einige Paar Hosen u. schöne Damenschuhe Nr. 39–40 zu verkaufen. Schöffler, Luisenstraße 56. IV. Stock, links. 322275

Guterh. Gehrockanzug zu verkaufen. B46580 Armbrust, Schillerstr. 6.

Zwei noch gut erhaltene **Gehröcke** (Maßarbeit) sind zu verk. Kuhfeld, Essenweinstr. 42. 3. Stock links. B47086

Getragener Anzug mit weißer Weste, für 1,5 .. mittl. Figur, für 10 .. zu verk. Anzus. v. 10 .. 12 U. b. Müller, Kron.. str. 2, IV., Stb.

Schw. Herr.-Jackett, ... Kinder Russenkittel, gr. 1 ... Sonnenschirm, 1 Naturheilverf. gestell, 1 ... fahren von Dr. Bilz ... verk. Binder, Winterstr. ... 5. Stock rechts.

1 neuer, heller und 1 blauer Anzug, sowie 1 Frack mit Weste preiswert zu verkauf. Maier, Yorkstraße 17.

Sportsanzug (neu m. Sweater), 1 **Fahrrad** prima zu verkaufen. B46916 Gerwigstraße 4, part.

Hellbr. Kostüm Gr. 44, wie neu, Friedensware, zu verkaufen. B30637 Stanger, Kaiser-Allee ..

Ein Samtkleidchen f. Mädch. v. 2–3 J., 1 Paar Schuhe Nr. 24, 1 Häubchen u. 1 ... sind zu verk. Ersch, Schillerstr. 12, I.

Ein dunkelblaues **Kostüm,** kaum getragen, f. große schlanke Figur, erstklass. Arbeit, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. Kaiserallee 27. 2. Stock. Decfus.

Sommerkleid neu, mod. für 15–17jähr. Mädchen, Jackenkleid, Gr. 42–44, für 60 M., blauer Arbeitsanzug, neu, zu verkauf. Kaiserstr. ..., Herrmann.

Herren-Anzug-Stoffe neu eingetroffen, sowie Futterstoffe zu sehr vorteilhaften Preisen. Evertz & Co., Hirschstraße 38.

Zu verkaufen: Ein Paar sehr gute, hohe **Reitstiefel** (Schaft Lackleder), Gr. 41, schmal. A. Schnell, Akademiestr. 17.

Billig zu verkaufen weiße Spangenschuhe, ... Schnürstiefel, Nr. 38, ... D.-Halbschuhe u. Stiefel Nr. 39–40, Mädchen... Nr. 31 u. 36, Damen... u. Halbschuhe Nr. 37–... Herrenstiefel Nr. ..., darunter verschied. Arbeitsstiefel. Karlstr. 75, Stb. IV. Licht.

Weiße Stoffschuhe Gr. 38–39, neu, billig zu verk. Geppert, Wilhelmstraße 32, II.

1 Paar sehr starke neue **Herren-Schnürschuhe** (Friedensw.) Gr. 43 ... 1 **Damen-Schnürstiefel** Gr. 42 z. verkauf. ... B46928

1 P. Damenhalbschuhe Nr. 38 für 25 M. wenig getragen, zu verkaufen. Scheffelstraße 18. 3. St. Seufert.

Unterzeichneter verkauft **2 Fohlen** unter 3 die Wahl, ein 2jährig. Stute u. Wallach Karl Oberfell, Rößlehof, Sommerau, Schwarzwaldbahn.

Foxterrier selt. schöne Zuchthündin, 2 Jahre alt, ist billig zu verkauf. Zähringerstr. .., 2. St. (Burkard).

2 gute **Milchziegen** und ein 10 Wochen alter Junges wegzugshalber zu verkaufen. Köhler, Landstraße 28.

Eine weiße, hornlose **Ziege** mit einem ¼ Jahr alten Jungen zu verkauf. Näh. zu erfrag. Luisenstr. 48. Bopp.

Stallhasen, 2 Häsinnen, mit 2 Jungen, Stall zu 50 M zu verk. Karl-Wilhelmstraße ..., 5. St., Sauer.

Kanarien-Weibchen prima zur Zucht, à 10 M, 0.1 Hasen-Kaninchen, Prachtexemplar, ... Pfantsch, Leopoldstr. ..., Seitb. III.

Eine Glucke mit 9 Jungen b. zu verkaufen. Gebrig, Sinner... straße 12.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht um 1 Uhr meine innigst geliebte Frau, meine liebe, herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin, Schwester und Tante

Frau Amalie Arntz

geb. Schwab

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Herrenalb, 29. Juli 1919.

In tiefer Trauer:

Heinrich Arntz u. Tochter.

Beerdigung findet Freitag, den 1. August, vormittags 10 Uhr, statt. 6472a

Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief im St. Vincentius-Haus in Karlsruhe meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwägerin und Tante

Anna Pfeifer

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Franz Pfeifer
Maria, Paula und **Max**
Joh. Kull und **Familie**
Eugen Pfeifer und **Frau.**

Herrenalb, den 29. Juli 1919.
Pension Grüner Wald.

Die Beerdigung findet in Herrenalb Freitag nachmittag 4 Uhr statt. B47052

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 7 Uhr entschlief ganz unerwartet unser lieber, unvergeßlicher Gatte und Vater, unser teuerer Bruder, Onkel und Schwager

Franz Deck

Blechner

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Deck, geb. Enghofer
nebst Sohn.

Karlsruhe, den 30. Juli 1919.
Werderstraße 39. B47082

Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 4319
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Spezialwerkstätte für
Klub-Sessel
Schreibstühle, Speisestühle
liefert direkt an Private
E. Schütz
nur Kaiserstraße 227.
Tel. 2498.
Werkstätte feiner Klubmöbel.
Aufärben abgenützter Ledermöbel. 8927

Großes Lager
in:
gebr. Eisenbahnschienen
(für Bauzwecke sehr gut geeignet)
gebr. I-Träger u. U-Eisen
gebr. Rundeisen, Militärwagenachsen
gebr. Radreifen, neue Hufeisen
Flacheisenenden ∡ u. T-Eisen
Stacheldraht. 11940
Lagerbesuch erbeten.
Rosenfeld & Co.
Karlsruhe-Mühlburg
Tel.-Nr. 184 u. 841 — Telegr.-Adr. „Metallfeld.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Achtung!
Gelegenheitskauf f. Hausierer
Für einen neuen, gut gehenden Musterschutz-Artikel. Auch werden Reisende zu Vorhemden und Schillerkragen **gesucht**, gegen hohe Provision.
Versandhaus J. Rapp,
Schwenningen a. Neckar
Mühlweg 64. B30637

Gesucht wird per 15. August ein
jünger. intelligenter Kaufmann
m. leicht. Auffassungsgabe u. guter Handschrift. Nur zuverlässige, bew. Kräfte wollen Bewerbungsschreiben m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. 322316 a. d. „B. Pr." richten.

Küfer
für Holz und Keller zum sofortigen Eintritt **gesucht** bei B22042.2.2
Johann Ferd. Dexler,
Küfer u. Apfelweinkelter.
Durlach, Spitalstr. 18.

Sofort tüchtig., zuverl.
Uhrmacher
gesucht bei höchstem Lohn. Angeb. unt. Nr. 6448a an die „Bad. Presse". 3.3

Zuschneider,
akad. gebildet, der sich abends einen
Nebenverdienst
vorübergehend beschaffen möchte, **gesucht.** B47008
Friedr. Uhle, Grötzingen.
„Gasthaus z. Lamm".

Lehrling
gesucht.
Für ein hies. Fabrikbüro wird ein gewandter Lehrling aus achtbarer Familie, mit schöner Handschrift, gegen Vergütung gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 12305 an die „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Friseur
gesucht, der in freier Zeit Kollegen besuchen kann, zwecks Verkauf meiner feinsten Rasiermesser u. Haarscheren. B30595
A. Rentrop, Solingen.

Schneiderin
zur Anfertig. neuer Sachen u. zum Aendern f. mehrere Tage sofort gesucht. 12329
Böhm,
Bismarckstr. 57.

Perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
für größere Vereinigung **sofort gesucht.**
Offerten unt. Nr. 12323 an die „Bad. Presse".

Durchaus perfekte, selbständige
Schneiderin
wird gegen höchsten Lohn bei sechsstünd. Arbeitszeit für hier und auswärts in dauernde Stellung **gesucht.** 322314
Persönl. Vorstellg. unter Vorlage von Zeugn. Freitag vorm. 10—12 bei Schädel, Hotel National.

Bürofräulein
in Stenographie und Schreibmaschinebewand., wird sofort auf ein hies. Büro gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. 12302 a. d. B. Presse.

Gesucht
Verkäuferin,
selbständig u. tüchtig im Verkauf, für Luxus- u. Lederwaren-Gesch. Eintritt sof. od. später.
Angebote mit Zeugnisabschrift. und Bild unter Nr. 11915 an die „Bad. Presse" erbet.

Provisions-Reisende
die Kolonialwaren-, Drogerien- und Friseurgeschäfte besuchen, für **leicht verkäuflichen Artikel gesucht** bei hoher Provision. Gefl. Offerten unter **F. K. 4787** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** A1624

Nebenverdienst! 1630a
Evtl. Hilfe beim Aufbau d. Existenz und **dauerndes hohes Einkommen!** Keine Versicherung! Kein Verkauf an Beamte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 79 von Adresse: **Schliessfach 124, Dresden-A. 1.**

Feinmechaniker, Mechaniker
finden sofort dauernde Beschäftigung in der Rechenmaschinenfabrik 6442a
Thaleswerk, Rastatt (Bad.).

Klavierspieler
für Unterhaltungsmusik jeden Sonntag gesucht. Offerten unter Nr. B22282 an die „Bad. Presse" erbeten.

Für Putz
wird eine **Directrice** und eine **erste Arbeiterin** nach **Worms** gesucht. Einreise-Erlaubnis vorhanden. Angebote mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit, Alter und Gehalt unter Nr. 12333 an die „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. Oktober oder früher suche ich
I. Verkäuferin
für Manufakturwaren, sowie jüngeren
Dekorateur
für Manufakturwaren und Konfektion (7 große Schaufenster) und erbitte Angebote nur von bestempfohlenen, süddeutschen Bewerbern, die ihre Eignung durch Zeugnisse nachweisen können, unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsforderung. 6369a
Chr. Vortisch, Lörrach.

Welches anfrichtige
Mädchen
ohne Anhang, das es mit der Führung meines Haushalts ernst nimmt und gut kochen kann, würde gerne auf lange Zeit bei mir eintreten? Evangelisch, nicht zu alt, lebensfroh, bei guter Behandlung und gutem Lohn; keine Wäsche im Hause, familiäres Leben. Angebote unter B22184 an die „Badische Presse" erbeten.

Servierfräulein
tüchtig und durchaus erfahren, **sofort gesucht.**
Hanauer-Hof B30655
Offenburg i. B.

Für eine volkswirtschaftl. fördernde, erstklass. Sache werd. zur Ausübung der Privatwerbetätigkeit geeignete **Damen** gegen höchste Bezüge sofort **gesucht.**
Kein Warenverkauf, Zeitschriften od. Versicherung. 322318
Persönl. Vorstellg. Freitag nachmittag 2—4 Uhr bei Schädel, Hotel National.

Zuv. Kindermädchen
tagsüber **gesucht.**
Frau Kittel, am Stadt-Garten 1. B47089

Zimmermädchen
welches nähen, bügeln u. servieren kann und gute Zeugnisse besitzt, in Herrschaftshaus gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden Kriegstr. 37. B46952

Köchin gesucht.
Eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf sofort oder später gegen hohen Lohn und gute Verpflegung gesucht. Zeugnisse erwünscht. Näheres Beiertheimer Allee 26, 2. Stock. 12310

Stütze
welche in der Küche und im Nähen perfekt ist, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 12263 an die Bad. Presse erbeten.

Einfaches, fleißiges
Mädchen für häusl. Arbeit **ges.**
B30605 Hirschstr. 1. II.

Auf 15. Aug. wird ein B47062
Mädchen ges.,
welches etwas kochen kann und sonstige Hausarbeit übernimmt.
Kaiserstr. 84, 1 Tr.

Tücht. Mädchen
das in Kochen u. Hausarbeit bewand. ist, wird gegen hoh. Lohn u. gute Behandlung zu kleiner Familie für sofort oder später **gesucht.** — Frau Schmitt, Bernhardstr. 7.

Tücht. Alleinmädchen
wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens in gut. Stellung auf 1. Septbr. zu 2 Personen gesucht. 12300 Friedrichsvl. 3. 2 Tr.

Bei einer kleinen Lehrerfamilie (3 Verf.) auf dem Lande im Murgtale bei Waldkirch findet auf sofort oder 15. August ein einfaches, williges
Mädchen
das kochen u. die Hausarbeiten versteht, bei Familienanschluß, schöne Stelle. Näheres durch die „Bad. Presse" unter Nr. 6470a.

Auf 15. August ein einfaches, tüchtig. B30627
Mädchen
für Küche u. Hausb. ges. Karl-Wilhelmstr. 26. III. Traub.

Auf 15. August od. früher wird ein
Mädchen gesucht,
das etwas kochen kann u. alle Arbeiten besorgen kann. Kaiserstr. 74, zwei Treppen. B46366

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sof. od. baldigst ein
tüchtiges, ehrl. Mädchen
bei hohem Lohn. 12273
Frau Seiderer,
Kriegsstraße 82, 2. Stock.

Da langjähr. Mädchen heiratet, suche ehrliches fleißiges B31569.2.2
Mädchen,
das etwas kochen kann, auf 1. oder 15. August.
Frau Dr. Dienstbach,
Karlsruhe, Karlstr. 1a.

Junges Mädchen
in kleinem Haushalt auf sofort gesucht.
Angeb. unt. Nr. 322318 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht für Küche u. Haushalt. Zu erfr. v. 6—7 Uhr abends. Kriegstr. 68 p. B[illegible]

Dienstmädchen
sofort gesucht. B47104
Zähringerstr. 46. 1. St.

I. C. MOSSETTER Nachfl.
Kaiserstrasse 227 Fernruf 3172
liefert sofort
Original-Schapirograph
Hektographen-Apparate
Hektographen-Ersatz-Rollen
Hektographen-Blätter.
Ausserdem sind einige
Original-Greif-Vervielfältigungs-Apparate
weit unter Tagespreis zu verkaufen. 12068

Suche für kleineren Gutshaushalt zum sofortigen Eintritt ein besseres, ordentliches
Mädchen
welches selbständ. kochen, backen u. einmach. kann und ein tüchtiges, saub. **Mädchen** vom Lande für Haus- und Gartenarbeit. Angeb. unter Nr. 322220 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Ein 30 Jahre alter, verheiratet. tüchtiger, fleiß. Mann, etwas kaufmänn. gebildet, sucht eine
Generalvertretung
irgend einer gewinnbringend. Branche. Wäre in der Lage, eine Kaution von 5—10000 ℳ zu stellen. Angeb. unt. Nr. B30497 an die „Bad. Presse".

Kaufmann,
25 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, sucht Stellung im Kontor oder Lager. Vertraut mit Buchführung, doppelt. u. amerikan. mit Abschluß, Expedition, Kontorarbeiten, Branchekenntnisse Textil u. chem. Artikel. Angebote u. Nr. 322298 an die „Badische Presse" erbeten.

Erfahrener
Buchhalter
sucht Nebenbeschäftigung in Führung von Büchern sowie schriftl. Arbeiten. Angebote unter B47020 an die „Bad. Presse" erb.

Strebsamer Herr
der durch Verkauf des Geschäftes außer Stellung kam, sucht einträgliche Beschäftigung oder Vertretung, ganz gleich welcher Art, da leichte Auffassungsgabe. Derselbe spricht französisch u. englisch. Evtl. auch Beteiligung an einem Geschäft. Angebote unter Nr. B30601 an die „Badische Presse" erbeten.

Junger Mann,
20 Jahre alt, sucht Stelle als Bürogehilfe gleich welcher Branche, guter Maschinenschreib., sowie auch Kenntnisse i. Stenograph. u. Büroarbeiten. Evtl. wird auch Stelle als Reisender angenommen. Angebote unter Nr. B46912 an die „Badische Presse" erbeten.

Junger Mann
(Eint.). 20 Jahre alt, bewand. in Einkauf, Buchhaltung, Korrespond. u. sonstigen Kontorarbeiten, sucht Anstellung auf 1. Sept. d. J. Suchender war in der Eisen- u. Metallwarenbranche, davon 2 Jahre als Abteilungsleiter. tätig. Angeb. m. Gehaltsangabe erbet. u. Nr. B47102 an die Bad. Presse.

Braubranche.
Beschäftigung irgend welcher Art sucht geschäftsgewandter, arbeitsfreudiger Herr, langjähriger erfahrener Bauleiter mit guten Zeugnissen von größeren Firmen des Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues. Würde auch, weil schon akademisch tätig gewesen, gern Vertretung od. Vertrieb von einem ins Baufach oder verwandtem Berufe schlagenden Artikel übernehmen. Angebote unter Nr. B46996 an die „Badische Presse" erbeten.

Achtung Fabrikbesitzer!
Langjähr. Obermonteur u. Maschinenmeist. sucht Stellung eventl. auch als Maschinist od. Betriebsmonteur. Offert. unter Nr. 322294 an die Bad. Presse erbeten.

Kriegsinvalide
l. besch., sucht Stelle als **Lagerist** oder in **Magazin,** wenn auch für halbe Tage. Angebote unter Nr. B47070 an die „Bad. Presse".

Junger Invalide
1jähr. Bürotätigkeit, gut im Maschinenschreiben, Kenntnisse v. St.-Schr.-Stenogr., **sucht** sofort od. auf 1. August auf Büro evtl. auch als Reisender
Stellung.
Angebote unter Nr. B30527 an die „Badische Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.
Tücht., zuverl., solider
Bäcker
42 J., eval., led., welcher durch den Krieg um seine Existenz gekommen, sucht mit guten Zeugnissen dauernde selbständige Stellung oder als Geschäftsführer. Angebote unter Nr. B46864 an die „Badische Presse" erbet.

Kantinier,
welcher lange Jahre in Bau- u. Militärkantinen tätig war und selbständig geführt hat, sucht eine Kantine oder ähnlich, wie Filiale, zu übernehmen. Kantion kann gestellt werden. Angeb. unt. Nr. B47014 an Bad. Presse.

Gepr. Heizer und Maschinist,
gelernter Schlosser, sucht Stellung.
Angeb. unt. Nr. B46902 an die Bad. Presse erb.

2 kräftige, 14jährige Jungen suchen während den Ferien B47094
Beschäftigung
Zu erfr. Yorkstr. 8. IV. l.

Köchin
über 30 J., sucht Stelle, selbständige, od. in bess. Herrschaftshaus allein, f. sofort oder auf das Ang. Angeb. unt. Nr. B47100 an die Bad. Presse erb.

Lehrerstochter,
21 Jahre, sucht Stellung als Stütze oder auch als Gesellschafterin zu alleinstehender, älterer Dame oder Herrn. Gefl. Angebote unt. Nr. B22229 an die „Badische Presse" erbeten.

Anständ. Mädchen sucht auf 1. oder 15. August
Stelle
in besserem Haushalte, wo es neben den häusl. Arbeiten auch das Kochen erlernen kann. Es wird mehr auf gute Behandlung wie auf hoh. Lohn gesehen.
Angebote unter B30523 an die „Bad. Presse".

Fräulein,
sucht Serviersstelle, auch für einige Tage Aushilfe. Angebote u. Nr. B47122 an die „Bad. Presse".

Für schulentlassenes
Mädchen
aus guter Familie tagsüber Stelle zu einem Kinde gesucht. Angebote unter Nr. B22288 an die „Bad. Presse erbeten.

Suche noch einige
Stundenplätze
in der Nachbarschaft. Zu erfragen Körnerstr. 24, 4. St., König. B46982

Zu vermieten

Freie Wohnung.
Welcher Inhaber einer neuzeitl. 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör würde gegen 3 Zimmerwohnung tauschen? Bei Uebernahme der Hausverwaltung mietfrei. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B22293 an die „Badische Presse".

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbl., an nur bess. Herrn sofort zu vermiet. Streit. Lachnerstr. Nr. 9, parterre. B30041

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn auf sofort zu vermieten.
B46948 **Voegtle,** Karl-Wilhelmstr. 16 III.

Gut möbl. Zimmer
in ruhigem Hause an besseren, soliden Herrn v. 15. Aug. zu verm. B47010
Kolb, Wilhelmstr. 62.

Gut möbl. Zimmer
an Herrn zu verm. Hansel, Herderstr. 9, 1. St., Eing. Goethestr. B46984

Frdl. möbl. Zimmer
ist an soliden Herrn oder Fräulein auf 1. Aug. zu vermieten. B46898
Tschiedeck, Kaiserstr. 5, 3. L., Eing. Durlacherstraße.

Karlstr. 96, 4. St., in besserem Hause ist ein
gut möbl. Zimmer
an Herrn oder solides Fräulein zu vermieten. Heitzmann. B46894

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B30615
Gartenstr. 54, Gmeiner.

Gut möbliertes Zimmer
auf 15. August zu vermiet. evtl. mit Kost. Stapf, Nelkenstr. 31, IV. B30679

Freundlich möbliertes
Eckzimmer
per sofort zu vermieten. Sofienstraße 40, II.
B30671 **Ziegler.**

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten auf 1. Aug. an zwei Arbeiter (Kollegen) zu vermieten.
Zu erfr. bei **Bender,** Luisenstr. 57, I. 12336

Akademiestraße 23,
Seitenb., 3. Stock, rechts, ist hübsch. möbl., separat. Mansardenzimm. zu vermieten. Aussicht in Gärten. C. Heis. B22295

Kaiserstr. 17, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon auf sofort zu verm. Trumpp. 322312

Marienstr. 87, I. ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang event. mit Klavierbenützung auf sofort an anständ. Herrn zu verm. Hartmann. B46918

Unmöblierte, große
Mansarde
zu vermieten. Näheres Beiertheimer Allee 16 b, 4. Stock, Schroth. 322279

Mietgesuche

Kleine Villa oder Landhaus
5—6 Räume nebst Zubeh., **zu mieten od. zu kauf. gesucht.** Angeb. erbeten unter **K. E. U. 206** an **Rud. Mosse, Cöln.**

Zwangseinmietung
vermeiden Sie durch Abgabe von 3 unmöblierten **Zimmern nebst Kochgelegenheit** an höhere Beamten-Witwe nebst Tochter. Angeb. aus nur gutem Hause erbet. unt. Nr. 322303 a. d. „Bad. Pr."

Von Beamtenfamilie a. 1. Oktober gesunde
Vierzimmer-Wohnung
in Karlsruhe od. Umgeb. gesucht. Angebote mit Preis an Brill, Karlsr.-Beiertheim, Hohenzollernstraße 37. B30639

Ehepaar, ohne Kinder (aus dem Elsaß vertriebener Beamter), sucht in Karlsruhe oder näherer Umgebung mit guter Verbindung eine
3-4 Zimm.-Wohng.
Angeb. unt. Nr. B46548 an die Bad. Presse erb.

Gesucht auf 1. Okt. von kleiner, ruh. Familie eine
Wohnung
von 3—4 Z. mit Küche u. Zubehör in Karlsruhe od. Umgebung. Preisangebote unter Nr. B30591 an die Bad. Presse erb.

Von jg. kinderlos. Beamten-Ehepaar wird z. 1. oder 15. September
2—3 Zimmer-Wohnung
gesucht. Gefl. Angeb. u. 322134 an d. „Bad. Pr."

Brautpaar sucht
2 Zimmer-Wohnung
oder **Zimmer mit Küchenbenützung** auf sof. oder später.
Angeb. unt. Nr. B46624 an die „Bad. Presse".

Brautpaar sucht zum Herbst gut möblierte
1 oder 2
Zimmerwohnung
mit Küchenbenützung od. sonst. Kochgelegenh., Bettwäsche u. Federbett. stellt Miet. nötigenfalls selbst. Angebote unter B47086 an die „Bad. Presse".

Gesucht
1—2 möblierte (Wohn- u. Schlaf-)Zimmer in ruhigem, guten Hause. Gefl. Angebote bitte zu richten an Kapitänleutnant von Thomsen bei Herrn Generalleutnant v. Boeckmann, Weinbrennerstraße 12, 2. St. B22340

Wohn- u. Schlafzimmer
geräumig und gut eingerichtet, von
2 Fremden
(Dauermieter) in nur gutem Hause, möglichst mit Pension, elektr. Licht, West- od. Oststadt, zum 1. Oktober ges. Angeb. erb. mit Preis unt. Nr. B46942 an Bad. Presse.

Offizier
sucht für sofort hübsch
möbl. Zimmer
evtl. mit Frühstück, möglichst in der Weststadt. Gefl. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. B46980 an die „Bad. Presse".

Jung. Kaufmann wünscht auf 1. od. 15. August mögl. Nähe Marktplatz gut möbl., ungeniertes
Zimmer
mit separatem Eingang **zu mieten.** Volle od. teilweise Pension erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefl. Angebote mit Preis unt. B46994 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann, alleinstehend, sucht ein leeres
Mansardenzimmer
mit Ofen sofort. Angebote unt. Nr. B47120 an die Bad. Presse erb.

Amtliche Bekanntmachung.

Bier- und bierähnliche Getränke betr.

Nach dem Gesetz vom 24. Juni 1919 über den Eintritt der Freistaaten Bayern und Baden in die Biersteuergemeinschaft (R.G.Bl. S. 599) ist Baden mit Wirkung vom 1. Juli 1919 der seither norddeutschen Biersteuergemeinschaft beigetreten. Von diesem Zeitpunkt an finden deshalb auf Baden die Vorschriften der Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 24. Januar 1918 (6. Sept. 1918) (R.G.Bl. S. 55 (1101) über Bier und bierähnliche Getränke in der Fassung vom 23. Mai 1919 (R.G.Bl. S. 473) Anwendung. Wir bringen nachstehend die wesentlichen Bestimmungen der genannten Verordnung des Reichsernährungsministeriums sowie die badische Vollzugsverordnung hierzu vom 9. 7. 1919 (Ges. u. V.O.Bl. S. 412) zur allgemeinen Kenntnis mit dem besonderen Beifügen, daß das Badische Landespreisamt laut Bekanntmachung im Staatsanzeiger (Karlsruher Zeitung Nr. 164 vom 17. 7. 1919) aufgrund des § 5 der Badischen Vollzugsverordnung für die Städte Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim, Baden, Freiburg und Konstanz den Ausschankpreis allgemein auf 10 Pfennig für ein Zehntel Liter erhöht hat.

Verordnung des Reichsernährungsministeriums:

§ 1. Es darf nur Einfachbier (§ 3 Abs. 2 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918, Reichs-Gesetzbl. S. 863) mit einem Stammwürzegehalte von mindestens 2 und nicht mehr als 3,5 vom Hundert hergestellt werden. Vollbier und Starkbier (§ 3 Abs. 2 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918; Bekanntmachung zum Biersteuergesetz vom 8. August 1918, Reichs-Gesetzbl. S. 1063) dürfen nicht hergestellt werden.

§ 2. Beim Verkaufe durch den Hersteller darf der Preis für hundert Liter in Fässern nicht übersteigen:
a) für untergäriges und obergäriges Bier 33.50 M.
b) für bierähnliche Getränke (Ersatzbier) 21.00 M.

Bei Bier, für das die Biersteuer nach § 3 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 863) zu entrichten ist, erhöht sich der Höchstpreis um 5.50 M. Bei bierähnlichen Getränken, für welche die Steuer nach § 2 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken vom 26. Juli 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 849) zu entrichten ist, erhöht sich der Höchstpreis um 10.00 M.

§ 2a. Der Reichsernährungsminister kann für Herstellungsorte mit besonders großer räumlicher Ausdehnung und besonders hohen Herstellungskosten höhere als die im § 2 bestimmten Preise festsetzen.

§ 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können niedrigere als die im § 2 bestimmten Preise festsetzen.

§ 4. Die Höchstpreise (§§ 2, 3) gelten auch für Bier und bierähnliche Getränke, die aus einem anderen Brausteuergebiet in das Gebiet der norddeutschen Brausteuergemeinschaft geliefert werden. Sie ermäßigen sich, wenn im Herstellungsgebiet eine Ausfuhrvergütung gewährt wird, um die Ausfuhrvergütung.

§ 5. Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften sowie von anderen Betrieben, die Bier oder bierähnliche Getränke offen oder in Flaschen oder anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutlich sichtbaren Aushang in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Verkaufspreise für diese Getränke in den zum Ausschank oder Verkaufe kommenden Maßen bekanntzugeben. Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

§ 6. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 7. Bier und bierähnliche Getränke (§ 2 Abs. 1b) dürfen nicht untereinander gemischt verkauft werden.

§ 8. Die in dieser Verordnung oder auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25), 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253).

§ 9. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft,
1. wer den Vorschriften in §§ 1, 7 zuwiderhandelt;
2. wer die gemäß § 5 angekündigten Preise überschreitet;
3. wer den gemäß § 6 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 10. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark wird bestraft, wer der ihm nach § 5 Abs. 1 obliegenden Verpflichtung nicht nachkommt.

Badische Vollzugsverordnung:

§ 1. Landeszentralbehörde im Sinne der Verordnung ist das Ministerium des Innern.

Zur Festsetzung von Zuschlägen gemäß § 2 Abs. 4 der Verordnung (für Biervermittelung) ist das Landespreisamt zuständig, soweit solche nicht in den nachfolgenden Bestimmungen geregelt sind.

§ 2. Der Ausschankpreis für Bier darf in Gast- und Schankwirtschaften höchstens betragen:

bei 0,25 Liter	20 ₰.
bei 0,3 Liter	25 ₰.
bei 0,35 Liter	30 ₰.
bei 0,4 Liter	35 ₰.
bei 0,5 Liter	40 ₰.
bei 1,0 Liter	80 ₰.

§ 3. Für Bier in Flaschen beträgt der Höchstpreis:
a) beim Verkauf durch den Hersteller an den Weiterverkäufer:

für 0,35 Liter	21 ₰.
für 0,5 Liter	30 ₰.
für 0,7 Liter	42 ₰.
für 1 Liter	58 ₰.

b) beim Verkauf durch den Weiterverkäufer:

für 0,35 Liter	27 ₰.
für 0,5 Liter	37 ₰.
für 0,7 Liter	50 ₰.
für 1 Liter	66 ₰.

Verkauft der Hersteller Bier in Flaschen unmittelbar an den Verbraucher, so darf er die für den Weiterverkauf zugelassenen Preise verlangen.

Wird Bier in Flaschen in Wirtschaften zum sofortigen Genuß abgegeben, so dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

für 0,35 Liter	35 ₰.
für 0,5 Liter	45 ₰.
für 0,7 Liter	65 ₰.
für 1 Liter	90 ₰.

§ 4. Das Bezirksamt ist befugt, für eingeführtes Münchener, Pilsener und Kulmbacher Bier sowohl hinsichtlich des Erwerbs wie hinsichtlich des Ausschanks und des Flaschenbierverkaufs einen höheren Preis zuzulassen.

Das Bezirksamt kann ferner auch bei sonstigem Bier höhere Preise bezüglich des Ausschanks und des Flaschenbierverkaufs festsetzen:
1. für solche einzelnen Wirtschaften und Kleinhandelsgeschäfte, für die infolge ihrer Lage die Zufuhrkosten besonders hoch sind.
2. für einzelne Wirtschaften oder Teile von solchen, in denen auch in Friedenszeiten höhere als die üblichen Preise verlangt wurden.

§ 5. Das Landespreisamt kann für die größeren Städte die in §§ 2 und 3 angeführten Höchstpreise erhöhen.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft. Auf den gleichen Tag wird unsere Verordnung vom 7. April 1919, den Verkehr mit Bier und Ersatzbier betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 195) aufgehoben.

Karlsruhe, den 28. Juli 1919. 12320
Bezirksamt — Polizeidirektion. O.Z. 219.

50 Mk. Belohnung

demjenigen, der den uns entlaufenen [illegible], auf den Namen „Flora" hörend, wiederbringt.
Der Hund ist mittelgroß, Hündin, Farbe: mausgrau mit hellen Läufen, Schwanz kurz kupiert. An Brust und Beinen sind Haare zu kl. Kügelchen zusammengeklebt. Einfaches Lederhalsband mit roter Stoffeinlage.
Versuchs- und Lehrgut Forchheim bei Karlsruhe. B80607.2.1

Geschäftsverlegung u. Empfehlung

Meiner werten Kundschaft und Gönnern zur Kenntnis, daß ich ab 1. Juli 1919 mein Geschäft vom Gasthaus „zu den 3 Königen" nach dem von mir käuflich erworbenen B30187
Gasthaus „zum Engel"
verlegt habe, möge mir auch da von meiner Kundschaft das Vertrauen zuteil werden. Es wird mein Bestreben sein, alles, was in meinen Kräften steht, aufzubieten.
Mit Hochachtung
Langenbrücken Theodor Häusler, Flaschner.

MULCUTO EXTRA!

D. R. W.-Z. Nr. 128078
Der beste Rasier-Apparat der Welt.

Der neue elektromagnetische handhohlgeschl. Rasier-Apparat spart viel Zeit und Geld!
Tausende Anerkennungen!
Die Klingen haben von Kriegsbeginn an bis jetzt benutzt werden können. Ein sehr gutes Ergebnis. Scholz, Generalmajor. Kdr. 32. Res.-I.-Brig. 15. Res.-Div.
1915 bezog ich ein Mulcuto-Extra mit 1 Klinge. Ich habe mich während d. drei Jahre im Felde mit dieser einen Klinge rasiert, ohne dass dieselbe bis jetzt an Schärfe verloren hat. Kerb, Zahlmeister Charlottenburg Sophie-Charlottenstrasse 21.
Bei Verwendung dieses handhohlgeschliffenen, stets gebrauchsfertigen Apparat. mit unbegrenzter Garantie ist jede Quälerei m. stumpf. o. kratzend. Klingen ausgeschlossen!
Versilberter Apparat mit Halter zum Schärfen in Etui Nr. 1 M 10.—. Versilb. Apparat m. Halter zum Schärfen, echter Lederstreichriemen in Etui Nr. 61 und Rasierseife M 20.—. Vollst. Rasierzeug: Apparat mit Halter zum Schärfen, Seife, Schale, Pinsel und Riemen in Etui Nr. 201 M 30. Unbegrenzter Garantieschein bei jed. Apparat. Versand täglich durch die bedeutendste Spezialfabrik für handhohlgeschliffene garantierte Rasierapparate
„MULCUTO" Rasiermesser-Fabrik SOLINGEN
Gesenkschmiede u. Hohlschleiferei. J189
Wiederverkäufer gesucht.

Sämtliche Reparaturen an
Wand- u. Bodenplattenbelägen
sowie das Ausmauern u. Reinigen von
Oefen, Herden, Kesselfeuerungen,
ferner das Umsetzen von
Kachelöfen
besorgen prompt und billigst B44138
Gebr. Brändli
Ofen- und Plattengeschäft,
Zähringerstr. 82, Karlsruhe, Gottesauerstr. 10.

Große Posten Waren
Borten, Litzen, Gimpen,
:: Schnüre, Franzen ::
sofort preiswert abzugeben 12308
Fr. Betsch, Moltkestr. 81.

Roll-Schreibtische
Diplomaten-Schreibtische
Briefordner-Schränke
billige Preise
Emil Schwehr 10708
Douglasstr. 7 - Tel. 2650

Zum Trocknen von Gemüse und Obst
offeriere die als die beste vom Württ. Obstbauverein E.V., von der Badischen Landwirtschaftskammer Karlsruhe rc. empfohlene
Herddörre für Gas- und Kochherd.
Größe d. Horden a. Holz: 54 cm lang, 26 cm breit. Geflecht rostfrei. — Eisenblech schwarz lackiert. Preis mit 5 Horden M 27.— ab hier, Nachn.
J. W. Wagner, Reutlingen. Telefon 718
Spezialgeschäft für milchwirtschaftliche Maschinen und Bedarfsartikel. A1741

Hühner-Eiweiss,
beste, kristallisierte Ware, auch in klein. Partieen preiswert abzugeben. Preis u. Proben erhältlich bei A. Hörter. Adr.: Weiss & Humeier, Mannheim, L 2, 14. A1639

Städt. Vierordtbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechsel-Bäder, Duschen, Wickel (Packungen und Massagen), Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.).
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. v. 9—1 Uhr u. Freitag nachm. 2½—7½ Uhr.
Herren-Badezeit: Alle übrige Zeit. Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 4324

Stärke-Wäsche
besorgt bei 8tägiger Lieferzeit
Dampfwaschanstalt
Schorpp
Annahmestellen:
Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 46
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18
Durlach: 8950
Hauptstraße 15

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets Buchhandl. Trube, Offenburg. 1991

Gebrauchte Möbel, Betten, Waschkommoden, Nachttische, Schränke, Vertikos, Büfetts, Diwan, Tische, Stühle, Teppiche, sowie ganze Einrichtungen kauft fortwährend An- und Verkaufsgeschäft Levy Markgrafenstrasse 22 Teleph. 2015. 11135

Taschenuhren,
wenn auch reparaturbedürftig, werd. stets angekauft in 106
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Stickerin
empfiehlt sich im Sticken mod. Frauen- u. Kinderkleider. Zu erfragen Burkhard, Zähringerstraße 38, III. B46848

Anfertigung von
Stoffschuhen
aller Art in saub. Ausführung. 321300
Mendelssohnplatz 2.

Blaue Anzüge
nach Maß, hochfeine prima Auslandsware empfiehlt J. Metzler. 12192 Erbprinzenstr. 6.

Leiter-, Kasten- und Marktwagen
sowie Ersatzräder in all. Größen, sind zu haben b.
Andr. Farny, Wagnermeister.
Karlsruhe, Grenzstr. 8
Auch werden solche auf Wunsch angefertigt. 12320
Keine Fabrikware.

Kochherde, neue u. gebrauchte, verschiedene Größen, unter Garantie billig zu verkaufen. Herde werden repariert und ausgemauert. F. Streckfuß, Schlosserei, Lessingstr. 52.

Warzen u. andere Hautfehler werd. unt. Garantie entfernt im Atelier für Hautpflege von 322207
Paula Werner, 3.1 Kaiserstr. 66, 2 Treppen.

„Rhenus" Transportgesellschaft m. b. H.

MANNHEIM
Tel. 758, 1616, 7299. Telegr.-Adr.: Rhenus.
Mainz, Frankfurt a/M., Cöln, Düsseldorf, Rotterdam, Antwerpen, Basel.

Spedition
Sammelverkehr — Lagerung — Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg—Kehl, Karlsruhe, Mannheim—Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam—Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt, in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt-Aktiengesellschaft vorm. Fendel, Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Duisburg—Ruhrort, Rotterdam, Antwerpen, und der
Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Mannheim, Ludwigshafen a. Rhein, Kehl, Rotterdam, Antwerpen. A388
Neuen Karlsruher Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe.
Import- und Export-Verkehr.
Vertretung f. Karlsruhe: Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft welche jede Auskunft erteilt.

Ab Lager sofort greifbar.

20 000 m Stahlpanzerrohr 7—36 mm,
10 000 m verbleites Isolierrohr 9,29 und 36 mm,
20 000 m wetterfester Eisendraht 25—150 qmm,
200 000 m Aluminiumleitungen isoliert 35—95 qmm,
30 000 m Panzerader-Zinkleitungen, zwei- und dreiadrig,
6500 m Zinkseil 95 qmm,
450 000 m Zinkleitungen 2,5—120 qmm,
3000 kg Asphaltdraht (Zink u. Eisen) 1 qmm,
1000 kg Zinkkabel 3×95 qmm, 3000 Volt,
110 000 kg Eisen-Gummiader-Draht 0,5 u. 0,75 qmm,
Größere Mengen Telephonkabel (Eisen) 1—20 adrig,
Große Mengen Zubehörteile für Stahlpanzer u. Isolierrohre.

Rheinische Elektro-Industrie-Werke G. m. b. H.
Mannheim, P 2, 3a. Telefon 6104.
Drahtanschrift: Starkstrom. A1799

Detectiv-Institut „Argus",
A. Maier & Co., Tel. 3305 5911a
Mannheim O 6, 6.
Vertraul. Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen, Heiratsauskünfte.

Förster Jäger Jagdgehilfen u. s. w.
finden sicherlich Stellung durch eine Anzeige im „Deutschen Jäger" München 2 NW. A579

Aufgepasst!
Zahle die höchsten Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Vorhänge, Wäsche u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B46364.5.3
Okuniewski, Brunnenstr. 4.

Daniels 10863
Konfektions-Haus
Wilhelmstr. 34, 1. Tr.
Lüster-Paletots M. 78.— an
Sommer-Mäntel M. 125.— an
Seiden-Röcke M. 85.— an
Weisse Blusen M. 13.75 an
Kinder-Kleider M. 13.— an.

Fahrrad-Schläuche,
Auslandsware, großer Posten eingetroffen.
Automobilhaus 12316
Peter Eberhardt,
Amalienstraße 57.

Bohnenständer
verschiedene Größen sind zu haben 322069
Karl Mayer, Küferei, Humboldtstraße 11.

Boxalpulver
ist das auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschung hergestellte Mittel gegen rote Hände. Orgl. Schachtel 3 Mk. durch Apotheker Ott, Berlin W. 57, Frobenstr. 5. B

F. Bausback
Weingroßhandlung
Amalienstraße 53 Telephon 1468
empfiehlt
Pfälz. Tischwein
weiß
im Faß und Literflaschen
sowie 12240.2.1
Kognak, Likör, Sekt.

Dauerwäsche

in erstklassiger Qualität nur zu haben beim
Spezialhaus für Dauerwäsche u. Herren-Modeartikel
Andreas Weinig jr.
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 40 neben dem Elefanten.
en gros Versand auch nach auswärts. en detail

Spielwaren-Schlager
(50 Pfg.-Verkaufsartikel)
seit Frühjahrsmesse 1 Million Stück verkauft, also großer Verkaufsartikel. — Ueberall Grossisten, Vertreter oder Straßenverkäufer und Hausierer gesucht.
Muster gegen 50 ₰ einschl. Porto in Marken von B80299
Bankloh & Co., Spielwarenfabrik, Düsseldorf.

Getr. Kleider,
Wäsche, Möbel, Schmuck, Vorhänge, Fahrräder rc. kauft fortwährend zu höchsten Preisen
Karahanoff, Zähringerstr. 50
5087 Telef. 5087. An- u. Verk. 5087 Telef. 5087.

Ia. Schweinefutter,
Dörrgemüse (vorwiegend gelbe Rüben) versende ich in Waggon, zentnerweise sowie in Postkolli. Preis pro Zentner Mk. 52.—, bei Waggon billiger. Postkolli Mk. 6.— mit Verpackung. 15 Ztr. Grün braucht man für 1 Ztr. Dörrgemüse, also äußerst billig. B46622.3.1
H. Diehl, Durlach
Schloßstr. 4. — Lager Pfinzstr. 4. — Tel. 484.

An- u. Verkauf von **Möbeln aller Art,** ganze Haushaltungen.
Neukam, Lammstraße 6, im Hof.
An- u. Verkaufsgesch. Telephon [illegible]

Wirrhaare
werden angekauft und verarbeitet. 8209
Frau Emil Schwank Wwe.
Friseur- u. Parfümerie-Geschäft, Kriegstr. 82.